

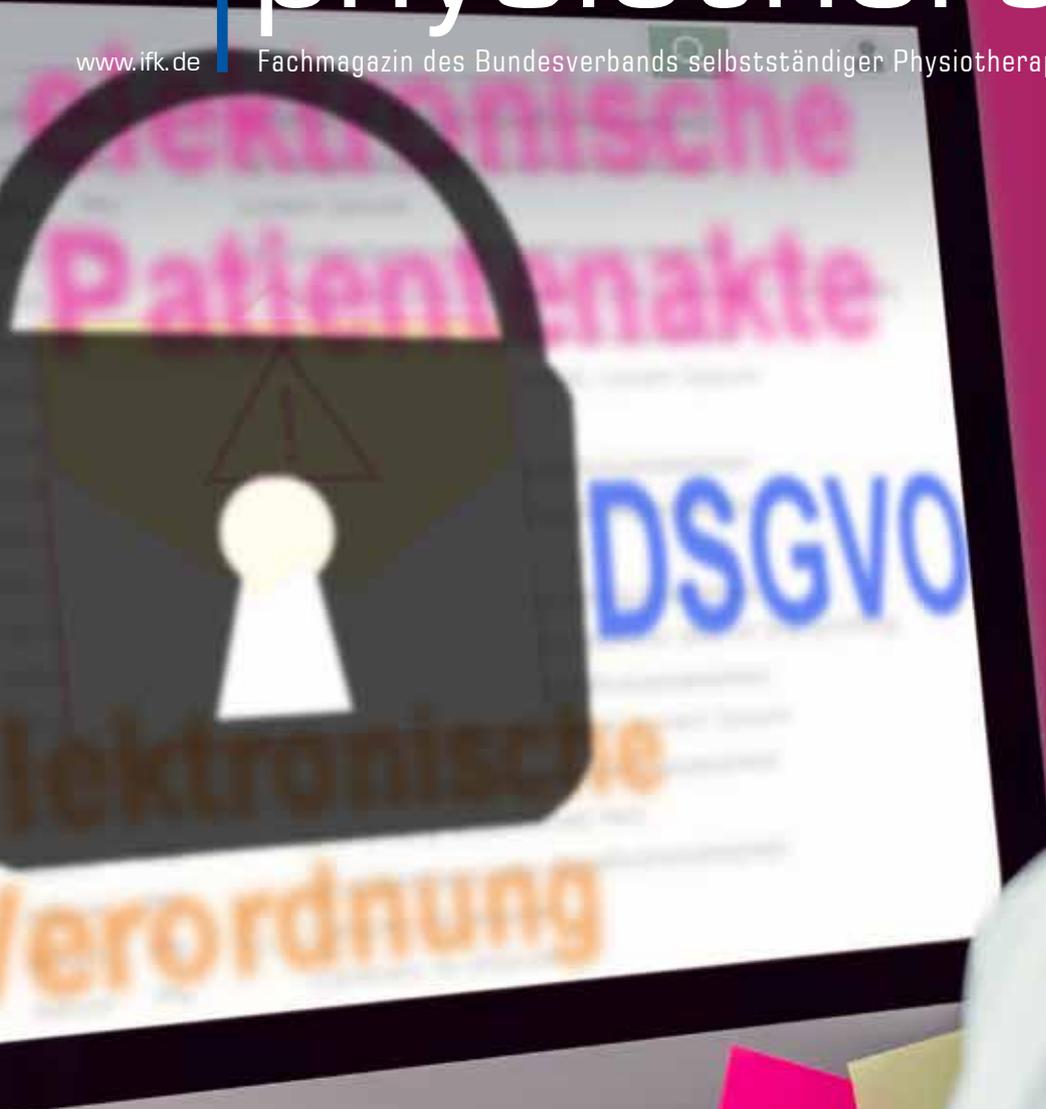
06 | 21

K5456
November 2021
39. Jahrgang

physiotherapie



www.ifk.de Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Digitalisierung:

Datenschutz in der Physiotherapiepraxis

MINEO – Pilotprojekt zu digitalem Therapieassistenten
Einfluss aktiver Kopffrotation auf die Muskulatur bei Säuglingen mit Tortikollis
Datenschutz in der Physiotherapiepraxis
Evidenz in die Praxis bringen: homeCIMT-Konzept
Eine Vision der digitalen Abrechnung

IFK-Intern
Wissenschaft
Recht
Fortbildung
Hinter den Kulissen

physio-START



Das IFK-Gründerzentrum

Hilfsbereit. Kompetent. Verlässlich.

Schritt für Schritt zur eigenen Physiopraxis.

Das IFK-Gründerzentrum
physio-START unterstützt Sie dabei!



www.physio-start.de



Liebe Leserinnen und Leser,

auch einige Wochen nach der Bundestagswahl – zum Redaktionsschluss – konnte durch das uneindeutige Ergebnis noch keine neue Regierung gebildet werden. In den vergangenen Wochen gab es zahlreiche Sondierungsgespräche, nun laufen die Verhandlungen für eine mögliche Koalition. Doch noch warten wir gespannt auf deren Ausgang und welche Auswirkungen dies auf die Physiotherapie haben könnte.

In den vergangenen Jahren hat sich für unsere Branche allerdings schon viel verändert:

Die Vergütung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist seit Anfang 2017 im Schnitt um rund 57 Prozent gestiegen. Der Minutenpreis für die Leistungsposition Krankengymnastik liegt bei 1,20 EUR. Zudem konnten wir Erleichterungen beim Thema Bürokratie in unseren Praxen bewirken, wie den Wegfall der Systematik Erstverordnung/Folgeverordnung/Verordnung außerhalb des Regelfalls oder die Vereinfachungen beim Einzug der Zuzahlungen. Die Erleichterungen mindern den Druck. Sie reichen aber lange noch nicht aus, um eine wirtschaftlich solide Führung einer Physiotherapiepraxis zu sichern, die gleichzeitig das Wohl der Patienten und der Therapierenden im Blick hat. Eine qualitativ gute Patientenbehandlung kann nur von gesunden Therapeuten erbracht werden.

**Patienten als auch
Therapeuten benötigen
eine angemessene
Zeiteinheit pro Leistung.**

Vieles muss daher weiter verbessert werden.

Sowohl Patienten als auch Therapeuten benötigen beispielsweise eine angemessene Zeiteinheit pro Leistung. Des Weiteren dürfen Physiotherapiepraxen nicht als Inkassostelle der GKV für Zuzahlungen zweckentfremdet werden. Diese Aufgabenübernahme ist allerdings nicht durch die Verbände mit den Krankenkassen verhandelbar. Hier sind gesetzliche Änderungen erforderlich. Wir werden sehen, ob eine neue Bundesregierung sich dieses Thema zu eigen macht. Ein weiteres Beispiel ist die immer noch nicht angemessene Vergütung. Die im Schiedsverfahren geurteilte Anhebung der Gebühren berücksichtigt nicht

das unternehmerische Risiko der Praxisinhaber sowie eine angemessene Bezahlung der Mitarbeiter. Bekanntlich klagt der IFK gegen die zwei Schiedssprüche, die aus unserer Sicht nicht dem Ziel des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) entsprechen, die Attraktivität des Berufs wieder zu steigern. Gegebenenfalls sind auch hier gesetzliche Nachbesserungen erforderlich.

Weiteres ist im Umbruch.

Bekanntlich setzt sich gerade der IFK vehement für mehr Autonomie in der Physiotherapie ein – unter anderem mit dem 2007 erstellten, ersten Positionspapier zum Thema Direktzugang und dem Modellvorhaben für mehr Autonomie von BIG, IFK und der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, dessen Ergebnisse 2018 veröffentlicht wurde. Nach den guten Ergebnissen der begleitenden Studie stand der IFK kontinuierlich im Austausch mit wichtigen Akteuren im Gesundheitswesen, um den Direktzugang zu ermöglichen. Lange gab es eine Blockadehaltung, insbesondere der Ärzteschaft, nun ist Bewegung in die Debatte um die Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen gekommen. Im Rahmen eines Konsultationsverfahrens zur Vorbereitung eines Referentenentwurfs über ein neues Berufegesetz für die Physiotherapie hat sich die Bundesärztekammer für die Möglichkeit des Direktzugangs des Patienten zum Therapeuten – unter definierten Voraussetzungen – ausgesprochen. Ein erster Meilenstein ist geschafft! Auch die Ärztegewerkschaft Marburger Bund hat sich in ihrer Stellungnahme zum Konsultationsverfahren unter festzulegenden Voraussetzungen für einen Direktzugang zur eigenverantwortlichen Versorgung der Patienten ausgesprochen. Auch hier ist nun der Gesetzgeber gefordert, gute Rahmenbedingungen für Patienten und Physiotherapeuten zu schaffen.

Die neue Bundesregierung und ihre Koalitionsparteien stehen also im Gesundheitswesen, speziell unserer Branche einigen Aufgaben gegenüber. Wir sind gespannt.

Ihre

Ute Repschläger

Ute Repschläger

■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 6 Regionalausschuss im Kreis Böblingen gegründet
- 8 IFK-Foren Nord und Ost: IFK präsentiert sich im neuen Design und informiert über Kassenverhandlungen und Digitalisierung
- 10 IFK-Services: Rechtsberatung Juristisch auf der sicheren Seite mit der Rechtsberatung des IFK
- 12 physio-START: Interviews mit Praxisgründern
- 14 Gemeinsames Projekt des IFK und der AOK Niedersachsen gestartet: MINEO – Pilotprojekt zur Testung eines digitalen Therapieassistenten

■ wissenschaft

- 18 Observative Studie: Einfluss der aktiven Kopffotation auf Kau- und Nackenmuskeln während der Flaschenfütterung bei Säuglingen mit und ohne Tortikollis
- 22 Evidenz-Update

■ recht

- 26 Datenschutz in der Physiotherapiepraxis – überhaupt noch relevant?

■ fortbildung

- 30 Das homeCIMT-Konzept – Evidenz in die Praxis bringen
- 44 IFK-Fortbildungen
- 55 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

- 32 Vorge stellt: die Regionalausschussvorsitzenden

■ hinter den kulissen

- 34 Einfaches Handling, schnelle Zahlung – eine Vision für die digitale Abrechnung
- 36 Therapeutisches Klettern in der (Neuro-)Rehabilitation

■ mitgliederservice

- 39 Nachgefragt
- 40 Buchbesprechung
- 41 IFK-Regionalausschüsse
- 42 Physioservice des IFK
- 56 IFK-Kontakt
- 58 Beitrittserklärung

■ impressum

- 41 Impressum

■ Nachweisfrist für Masernimpfpflicht bis zum 31. Dezember verlängert

Seit dem 31. März 2020 müssen Personen, die in sogenannten Gemeinschafts- oder Gesundheitseinrichtungen betreut werden oder tätig sind, vor Aufnahme bzw. Arbeitsantritt eine Masernschutzimpfung nachweisen. Diejenigen, die bereits in einer solchen Einrichtung tätig sind und nach 1970 geboren wurden, müssen bis zu einem Stichtag den Nachweis erbringen – und sich gegen Masern impfen lassen, falls sie noch nicht immunisiert sind. Zu den im Masernschutzgesetz genannten Einrichtungen gehören neben Kindertagesstätten, Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen auch Physiotherapiepraxen. Für das Nachholen der

Masernschutzimpfung und Einreichen der Bescheinigung beim Arbeitgeber war ursprünglich eine Frist bis zum 31. Juli 2021 geplant. Aufgrund der Belastungen des Gesundheitswesens sowie vieler Einrichtungen durch die Corona-Pandemie wurde der Stichtag im Infektionsschutzgesetz auf den 31. Dezember 2021 verschoben. Physiotherapeuten und Mitarbeiter in Physiotherapiepraxen haben also noch bis Ende des Jahres Zeit, sich gegen Masern impfen zu lassen und eine Bescheinigung darüber vorzulegen. Für weitere Informationen wenden Sie sich an 0234 97745-0 oder ifk@ifk.de.

■ BFB-Umfrage: hohe Arbeitsbelastung bei freien Heilberufen

Die Arbeitsbelastung bei den freien Heilberufen und den beratenden Freiberuflern bleibt in der Corona-Krise sehr hoch. Das belegt eine repräsentative Umfrage des Bundesverbands der Freien Berufe e. V. (BFB) unter 1.300 Selbstständigen, die in diesem Sommer durchgeführt und ausgewertet wurde. „Das zeigt einmal mehr, wie elementar sie sind, um die Krise einzudämmen und den Weg aus der Krise heraus zu gestalten“, sagt BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer.

Während andere Selbstständige teils dramatische Einbrüche der Auftragslage verzeichneten, hat die Arbeitsbelastung bei den freien Heilberufen und den beratenden Freiberuflern zugenommen. Die Umfrage zeigt im Einzelnen: 55,1 Prozent derjenigen, deren Arbeitsauslastung zunahm, begründen dies mit dem im Zuge der Krise entstandenen zusätzlichen bürokratischen Aufwand. 51,7 Prozent führen die Mehrbelastung darüber hinaus auf den gestiegenen Beratungsbedarf der Patienten und Kunden zurück. 28,9 Prozent sagen, die fehlende

Planungssicherheit aufgrund häufig wechselnder Vorgaben der Regierung sei ein Grund und 21,6 Prozent gaben an, zu wenig Mitarbeiter zu haben.

Eine kurzfristige Entspannung der Situation erwarten die Teilnehmer der Umfrage nicht. 82,5 Prozent der Befragten, bei denen die Arbeitsauslastung gestiegen ist, rechnen bis zum Jahresende nicht mit einem Rückgang. Zusätzlich gehen 47,7 Prozent derjenigen, die keinen Rückgang annehmen, davon aus, dass die Folgen der Pandemie und die Maßnahmen sie weiterhin fordern werden. 39,4 Prozent erwarten unabhängig von Corona eine unverändert hohe oder sogar zunehmende Nachfrage.

Von der Politik fordern die Befragten generell eine bessere Förderung der Selbstständigkeit, mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit der Gesetzgebung, wirksame Konzepte der Fachkräftesicherung und den Ausbau der digitalen Infrastruktur.



Termine...

12. November 2021

TherapieGipfel - digital



■ Auf Besuch bei Flying Health

Fünf Jahre jung ist das Berliner Unternehmen Flying Health, das 2016 als eine Kollaborationsplattform gegründet wurde und angetreten ist, die digitale Gesundheitsversorgung voranzutreiben. An der Jubiläumsfeier Mitte September nahmen auch die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger und der IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer teil. „Das Unternehmen entwickelt spannende Visionen, wie Gesundheitsversorgung im digitalen Zeitalter organisiert werden kann und welche Rolle die einzelnen Akteure spielen können – darunter auch die Physiotherapie“, sagt Repschläger.

Flying Health begleitet Unternehmen und andere Player im Gesundheitswesen im digitalen Transformationsprozess sowie Start-Ups, um Markteintrittsstrategien abzuwägen und neue Geschäftsmodelle für das Gesundheitswesen zu entwickeln. 2019 sind Lina Behrens und Laura Wamprecht in die Geschäftsführung von Flying Health eingetreten.

Zur Jubiläumsfeier kamen neben Repschläger und Pfadenhauer weitere Gäste aus dem Gesundheitsbereich darunter Mani Rafii (ehemaliges Vorstandsmitglied der BARMER), Thomas Lemke (Vorstandsvorsitzender der Sana Kliniken) und Monika Rimmel (Head of Digital Transformation bei Siemens Healthineers). „In den vergangenen Jahren durften wir mit vielen herausragenden Persönlichkeiten bereits die Medizin der Zukunft mitgestalten. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns umso mehr auf die Zeit, die vor uns liegt“, sagt Wamprecht.

Wamprecht hatte auf der IFK-Veranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum des Verbands im Sommer dieses Jahres einen Vortrag zu den Digitalisierungsmöglichkeiten für die Physiotherapie gehalten. Sie sah viele Möglichkeiten, wie die Physiotherapie im digitalen Prozess partizipieren kann.

■ Neuzugang in der IFK-Press- und Öffentlichkeitsarbeit



Jana Elbert.

Seit Mitte August ist Jana Elbert in der Bochumer IFK-Geschäftsstelle beschäftigt. Nach Abschluss ihres Bachelorstudiums für Journalismus und Public Relations an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen hat sie zunächst ein Volontariat im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Gesundheitswesen absolviert. Nun unterstützt sie das Team im Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der IFK heißt sie herzlich willkommen.

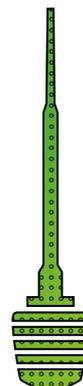
THERAPRO

Fachmesse + Kongress für Therapie, Rehabilitation + Prävention

Willkommen bei der TheraPro 2022

Lassen Sie sich inspirieren und nutzen Sie das breite Angebot der Aussteller! Holen Sie sich in Vorträgen, Seminaren und Workshops neue Anregungen für Ihre Patienten, für Ihre Praxis, für Ihre Profession!

Beim *physiokongress* und beim *Süddeutschen Verbände-Symposium* erwartet Sie ein spannendes Programm mit aktuellen Themen und Top-Referenten.



physiokongress

Süddeutsches
Verbände
Symposium
2022

Wir freuen uns auf Sie.

Messe Stuttgart

28. – 30. Januar 2022 | Freitag – Sonntag

Bleiben Sie am Puls der Zeit!

#TheraPro

www.therapro-messe.de



Jana Elbert

Der Kreis Böblingen nahe Stuttgart hat seit Anfang September einen eigenen Regionalausschuss. Auf der Gründungsveranstaltung wurde IFK-Mitglied Eva Schmidt einstimmig zur Vorsitzenden des neuen Ausschusses gewählt, Tan Hung Dümchen zu ihrem Stellvertreter.



Mark Rietz, stv. IFK-Vorstandsvorsitzender, beglückwünschte Eva Schmidt zur Wahl.

Im Anschluss an die erste offizielle Sitzung hatte Eva Schmidt den Bundestagsabgeordneten Marc Biadacz (CDU), der für den Wahlkreis Böblingen im Deutschen Bundestag sitzt, und Vertreter der lokalen Presse zu einer Diskussionsrunde eingeladen. Schmidt machte in einem kurzen Impulsvortrag auf die Sorgen und Nöte der Physiotherapeuten – gerade in ländlichen Gebieten – aufmerksam. In der anschließenden Diskussion kam dann auch das Thema des Direktzugangs auf. Biadacz wollte von den Anwesenden wissen, was er in der nächsten Legislaturperiode für die Physiotherapeuten tun könne. „Es war ein sehr interessanter Austausch und ein gelungener Auftakt für den Regionalausschuss“, resümierte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Mark Rietz, der bei der Gründung als Vertreter des IFK anwesend war.

Der IFK heißt das neue Regionalausschuss-Team herzlich willkommen.

Mitglieder, die in ihrer Region die Arbeit eines Regionalausschusses kennenlernen oder selbst einen Regionalausschuss gründen möchten, können sich gern mit der IFK-Geschäftsstelle in Verbindung setzen (Anja Schlüter, Tel.: 0234 97745-333, E-Mail: schlueuter@ifk.de).

*Kann ich meine
Praxisabläufe
vereinfachen,
ganz ohne Stress?*



KLAR GEHT DAS!

Schaffen Sie sich jetzt mehr Zeit für Ihre Patienten:
heilmittel@noventi.de oder (089) 21 76 82 16.



**eREZEPT
READY**



WILLKOMMEN
IN DER ZUKUNFT

NOVENTI

azh srzh zrk

Alles sicher, alle Kassen, alles erledigt!

Verordnungen? Versichert und zum Wunschtermin abgeholt

Abrechnung? Erledigt und zum Wunschtermin ausbezahlt

Praxissoftware? azh TiM, inklusive Terminplaner und Behandlungsdokumentation

Beratung? Jederzeit mit persönlichem Ansprechpartner

Klingt einfach? Ist einfach gut!



www.azh.de

NOVENTI

azh srzh zrk

IFK-Foren Nord und Ost: IFK präsentiert und informiert über Kassen



Jana Elbert | Katharina Thiemann

Der IFK war bundesweit unterwegs. Anfang September fanden das IFK-Forum Nord in Hamburg und das IFK-Forum Ost in Leipzig statt. Im Jubiläumsjahr unternahm die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger bei den Veranstaltungen zunächst einem kurzen Blick in die Vergangenheit: Vor 40 Jahren wurde der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten gegründet – damals noch als „Interessenverband freiberuflicher Krankengymnasten“. Die Abkürzung IFK ist bis heute erhalten geblieben, zum 40-jährigen Jubiläum gab es in diesem Jahr jedoch ein neues Logo. „Wir möchten weiter klar sein, Altbewährtes behalten und Neues schaffen“, sagte Ute Repschläger zum Design des neuen Logos – und zur Arbeit des IFK für seine Mitglieder.

Im Weiteren standen bei beiden Veranstaltungen aktuelle Themen auf der Agenda. In ihrem ersten Vortrag brachte die Vorstandsvorsitzende gemeinsam mit Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer die anwesenden Physiotherapeuten in Sachen Bundesrahmenvertrag auf den neusten Stand: Wie steht es um die neue Leistungsbeschreibung, welche Erleichterungen bringt der neue Rahmenvertrag und was hat es mit der Klage der maßgeblichen Physiotherapieverbände auf sich? „Sie wissen, es ist nicht alles reibungslos gelaufen. Das war aber auch nicht zu erwarten“, resümierte Dr. Pfadenhauer die bisherigen Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband. Das liege auch daran, erklärte er weiter, dass sich der IFK und die anderen Verbände für viele verschiedene Punkte einsetzen.

Neben einer höheren Vergütung ging es bei den Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband auch um Vereinfachungen im Praxisablauf und Verbesserungen für die Patienten. Am Beispiel der diskutierten Leistungsbeschreibung machte Repschläger deutlich, wie weit die Vorstellungen des GKV-SV und der Physiotherapieverbände in den Verhandlungen auseinander lagen, weshalb hier bisher keine Einigung erzielt werden konnte. Ein besonderes Augenmerk legte sie auf die Diskussionen um die Regelleistungszeiten sowie das geforderte Kumulationsmodell, bei dem Physiotherapeuten durch flexible Therapiezeiten mehr Spielraum in der Behandlung erhalten können.

Mit Blick auf die Klage der maßgeblichen Verbände gegen Teile des zweiten Schiedsspruchs stellte Dr. Pfadenhauer klar: „Ziel ist es, Parameter für die Zukunft zu korrigieren.“ Im Schiedsspruch wurde die Erhöhung der Vergütung um 14,09 Prozent als „angemessen“ bezeichnet. „Unsere Gremien haben hier ganz klar entschieden, dass dieser Wert nicht angemessen ist“, erklärte der IFK-Geschäftsführer. „Die Schiedsstelle hat bei ihrem Schiedsspruch bestimmte Parameter festgelegt, die – so denken wir – nicht richtig sind.“ Dabei gehe es zum Beispiel um den Aufwand für administrative Aufgaben pro Woche oder das Gehalt angestellter Physiotherapeuten. Denn mit den neuen Preisen seien Praxisinhaber auf dem Arbeitsmarkt immer noch nicht konkurrenzfähig im Vergleich zum stationären Sektor. Für das entschiedene Vorgehen des IFK in dieser Angelegenheit, erteten Repschläger und Dr. Pfadenhauer viel Applaus.

Bei den Foren in Hamburg und Leipzig erklärten die beiden IFK-Referenten zudem anhand einiger konkreter Punkte, was der neue Rahmenvertrag, der seit dem 1. August 2021 gilt, konkret für die Physiotherapeuten bedeutet. Beispielsweise ist nun die gesamte Zuzahlung am ersten Behandlungstag fällig und eine gesonderte schriftliche Aufforderung bereits ab dem zweiten Behandlungstag möglich. Außerdem ist das Namenskürzel des behandelnden Physiotherapeuten auf der Verordnung nicht mehr erforderlich und die Praxen müssen nur

sich im neuen Design verhandlungen und Digitalisierung



noch an mindestens drei Tagen und 25 Wochenstunden für GKV-Versicherte geöffnet sein. Ein weiterer Pluspunkt für die selbstständigen Physiotherapeuten im neuen Rahmenvertrag: Wenn ein ergänzendes Heilmittel auf der Verordnung nicht spezifiziert ist, kann der Therapeut das indikationsbezogen wirksamste Heilmittel auswählen.

Am Ende des ersten Vortrags wiesen Repschläger und Dr. Pfadenhauer die anwesenden Physiotherapeuten darauf hin, dass der Rahmenvertrag innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten, also bis spätestens zum 31. Januar 2021, anerkannt werden muss. Nur so kann gewährleistet werden, dass Praxen auch nach dem 1. Februar 2022 ohne erneute Zulassungsprüfung GKV-Patienten behandeln dürfen. Die Klage der maßgeblichen Physiotherapieverbände gegen Teile des zweiten Schiedsspruchs bleibt davon jedoch unberührt.

Im zweiten Teil der Veranstaltungen berichteten Repschläger und Dr. Pfadenhauer über weitere Themen, die die Branche aktuell „in Bewegung“ halten: die Corona-Pandemie, die Digitalisierung, die Blankoverordnung und das Konsultationsverfahren zum Berufsgesetz. Vor allem beim Thema Digitalisierung geht es nicht so schnell voran, wie es sich viele wünschen. „Sie brauchen Anwendungen, für die der Anschluss an die Telematikinfrastruktur Sinn macht“, erklärte Dr. Pfadenhauer den Zuhörenden. Für die Physiotherapeuten sei das vor allem die elektronische Verordnung – und die komme voraussichtlich erst 2026. Doch da Digitalisierung unter anderem das Ziel habe, zukünftig bürokratische Abläufe zu erleichtern, setze sich der Verband bereits heute dafür ein.

„Ein neues Berufsgesetz muss aber auch Bestandsschutzregeln für alle, die aktuell schon als Physiotherapeuten arbeiten, beinhalten.“

sichten zur Überarbeitung der Gesetze für die Gesundheitsfachberufe zu kommunizieren. „Sie wissen, dass unser Berufsgesetz schon etwas älter ist. Das muss modernisiert werden“, machte Dr. Pfadenhauer klar. Im Bereich der Physiotherapie steht vor allem eine Ausbildungsreform zur Diskussion. Zentrale Forderung der Verbände ist die Vollakademisierung der Ausbildung. „Ein neues Berufsgesetz muss aber auch Bestandsschutzregeln für alle, die aktuell schon als Physiotherapeuten arbeiten, beinhalten“, räumte Dr. Pfadenhauer die größten Bedenken der Teilnehmer aus.

Im Vorfeld der berufspolitischen Vorträge der Vorstandsvorsitzenden und des IFK-Geschäftsführers fand beim Forum Nord in Hamburg außerdem die Fortbildung „Eine effektive Befundstrategie in der Physiotherapie für eine gute Patientenversorgung“ von Physiotherapeut Martin Thiel statt. In Leipzig beim Forum Ost hörten die Teilnehmer eine Fortbildung von Dr. Marc Trefz zum Thema „Update bildgebende Untersuchungsverfahren in der Physiotherapiepraxis“.

Jana Elbert, B.A.
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



Katharina Thiemann, M.A.
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



IFK-Services: Rechtsberatung

Juristisch auf der sicheren Seite – Rechtsberatung des IFK

Katharina Thiemann

Nacheinander werden im IFK-Fachmagazin physiotherapie die Services des IFK vorgestellt. In dieser Ausgabe werfen wir einen genaueren Blick auf die juristischen Themen und die Rechtsberatung, die der IFK seinen Mitgliedern anbietet.

Selbstständige sind für Vieles verantwortlich. Nicht nur, dass die Praxis richtig ausgestattet und ausgelastet ist, in der Verantwortlichkeit des Praxisinhabers liegen auch zahlreiche Verwaltungsthemen wie Personalmanagement, Versicherungen oder Finanzen. Da kann schon mal die eine oder andere Unklarheit aufkommen, denn wohl die wenigsten Physiotherapeuten haben auch eine betriebswirtschaftliche oder juristische Vorbildung.

Für alle Fälle, in denen juristisches Know-how gefragt ist, steht Mitgliedern die Rechtsberatung des IFK zur Seite. Die Angebote sind dabei vielfältig: Antworten auf individuelle Fragen gehören genauso zum Repertoire wie das Bereitstellen aktueller Information rund um rechtlich relevante Themen für Physiotherapeuten. Das Handlungsfeld reicht dabei von Miet- über Personalrecht bis zur Hilfestellung bei Auseinandersetzungen mit Patienten, Krankenkassen oder Mitbewerbern. Auch Haftungs- und Datenschutzfragen werden selbstverständlich individuell beantwortet. Viele Praxisinhaber haben außerdem rechtliche Fragen zum Aufbau einer Webseite. Auch in diesem Kontext ist Datenschutz ein Klassiker, aber auch Aspekte, die das Wettbewerbs- oder Namensrecht betreffen, sind in Bezug auf Internetauftritte relevant. Praxisgründer können sich beispielsweise zu den möglichen unterschiedlichen Rechtsformen beraten lassen.

Sollte einmal eine gerichtliche Auseinandersetzung anstehen, stellt der IFK auf Wunsch Kontakt zu Anwaltskanzleien her, die in dem jeweiligen Bereich spezialisiert sind. Auch die kostenlose Prüfung von externen Verträgen (zum Beispiel Miet- oder Gesellschaftsverträgen) ist eine Leistung, die den Mitgliedern zur Verfügung steht.

Ihr Weg zum IFK

Bei juristischen Fragen können sich IFK-Mitglieder jederzeit an die Rechtsberatung wenden:

E-Mail: ifk@ifk.de | Tel: 0234 97745 -0

■ Standardisierte Informationen zu wiederkehrenden Themen

Ein weiterer Service, den der IFK im Bereich der Rechtsberatung anbietet, ist die regelmäßige Information über juristisch relevante Themen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sichten kontinuierlich die aktuelle Rechtsprechung sowie wesentlichen Quellen und informieren die Mitglieder anschließend über relevante Änderungen, zum Beispiel über die IFK-Internetseite oder das Mitgliedermagazin.

Die wichtigsten wiederkehrenden Themen und Fragen werden in Merkblättern aufbereitet. Diese stehen für alle Mitglieder im „Physioservice“ auf der IFK-Internetseite zum Download zur Verfügung oder können in der Geschäftsstelle angefordert werden. Damit es übersichtlich bleibt, sind die Merkblätter in verschiedene Themenbereiche sortiert. Die Rechtsthemen finden sich vor allem in den Bereichen „Praxismanagement/Recht (M)“ und „Personal (P)“. Auch Musterverträge gehören zum Angebot. Relevante Gesetze im Originaltext hat die Rechtsberatung zudem im Abschnitt „Gesetze (G)“ zusammengetragen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFK in der Rechtsberatung sind ausgebildete Volljuristen und daher bestens qualifiziert für jegliche juristische Fragen der Mitglieder.

Katharina Thiemann, M.A.
ist Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



SCANECA

Körperanalyse

der neuesten Generation

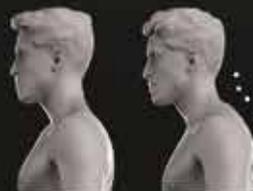
für Ihre Fitness-, Gesundheits-
oder Physioeinrichtung



Anschauliche
Darstellung als
virtueller Zwilling in 3D



Analyse
der Körperhaltung
und Balancemessung



Umfangsmessung
automatisch und
kontaktlos



 Gewicht
77,8 kg

 Fett
10,7 %

Fettanteil,
BMI, FFMI,
Grundumsatz etc.

www.scaneca.de

Made In Germany



physio-START:

Das IFK-Gründerzentrum physio-START steht bei der Gründung einer eigenen Praxis zur Seite: hilfsbereit, kompetent und verlässlich. Hier berichten neue Mitglieder von ihrem Weg zur eigenen Praxis.

Katharina Thiemann

Interviews Praxis



Interview mit Swantje-Charlotte Ahrenstedt

Seit wann führen Sie eine eigene Praxis?

Swantje-Charlotte Ahrenstedt: Meine Praxis habe ich zum 1. Juli 2021 eröffnet. Bei einem Treffen meiner ehemaligen Physiotherapieschule haben viele Kollegen mir erzählt, wie glücklich sie in der Selbstständigkeit sind und mir auch dazu geraten. Hinzu kommt, dass in dem Gebäude, in dem ich mit meiner Familie wohne, schon früher eine Physiotherapiepraxis war, diese dann aber in Wohnraum umgewandelt wurde. Schon länger hatte ich also im Hinterkopf, diese Praxis neu aufzubauen, wenn die Räumlichkeiten frei würden. Vor etwa zwei Jahren war es dann soweit und ich habe die Gelegenheit ergriffen.

Was hat vor der Praxiseröffnung die meiste Zeit in Anspruch genommen?

Swantje-Charlotte Ahrenstedt: Ich habe mir mit der Erstellung des Businessplans viel Zeit gelassen. Ich wollte da wirklich gut vorbereitet sein und so hat es bestimmt neun Monate gedauert, bis der Plan fertig war. Die Vorbereitung hat mir dann aber insofern geholfen, dass es bei

der Finanzierung und Renovierung der Praxis gar keine Probleme mehr gab, weil alles durchgeplant war. Der Umbau der alten Räumlichkeiten hat dann aber noch einmal relativ viel Zeit in Anspruch genommen.

Sie standen schon vor der Praxisgründung in engem Kontakt mit dem IFK. Welche Informationen haben Ihnen am meisten geholfen?

Swantje-Charlotte Ahrenstedt: Meine frühere Chefin – und gute Freundin – ist ebenfalls Mitglied im IFK und hat immer positive Erfahrungen gemacht. Daher habe ich mich an den Verband gewandt und alle Informationen bekommen, die ich im Rahmen der Gründung gebraucht habe. Schon während der Planung hat mir das IFK-Team bei allen Themen zur Seite gestanden, besonders in der Renovierungsphase. Die baulichen Anforderungen an eine Praxis haben sich in den vergangenen Jahrzehnten natürlich deutlich geändert und so musste ich doch viel umbauen, obwohl schon einmal eine Physiotherapiepraxis in den Räumlichkeiten gewesen war. Dazu haben mir die IFK-Mitarbeiter viele Fragen beantwortet und Sicherheit gegeben.

mit gründern



Interview mit Nina Schön

unseren Computerprogrammen hinterlegt und der bürokratische Aufwand hat sich dann natürlich geballt. Für mich persönlich war die ganze Bürokratie, um die man sich als Selbstständige kümmern muss, auch eine Herausforderung. Ohne Hilfe von Steuerberater, Lohnbuchhalter und anderen hätte ich mir das überhaupt nicht vorstellen können.

Erzählen Sie uns ein bisschen über Ihren Weg in die Selbstständigkeit.

Nina Schön: Eine Selbstständigkeit konnte ich mir früher überhaupt nicht vorstellen. Mit meinen kleinen Kindern kam das nicht in Frage. Als sich abzeichnete, dass mein damaliger Chef in absehbarer Zeit die Praxis abgeben würde, habe ich mir aber überlegt, dass ich sie eigentlich selbst übernehmen könnte. Die Kinder waren da auch schon etwas älter. Ich war sieben Jahre in der Praxis angestellt, kannte bereits alle Abläufe und habe mich für die Praxis sehr engagiert. Das hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Die Übernahme war dann eine Win-win-win-Situation – sowohl für meinen ehemaligen Chef, mich, als auch die Patienten. Die Praxis ist quasi alteingesessen und für die Patienten war es ein absolut nahtloser Übergang.

Was war bei der Gründung für Sie die größte Herausforderung?

Nina Schön: Am meisten Nerven gekostet hat eigentlich die zeitliche Koordination mit der Abgabe meines Vorgängers und die Übergabe in meine Verantwortung. Der Stichtag der Übergabe war z. B. auch in

Wie sind Sie auf den IFK aufmerksam geworden?

Nina Schön: Ich kenne den Verband schon lange und habe dort auch Fortbildungen gemacht. Einige Freunde haben mir dann die Mitgliedschaft empfohlen. Das Angebot physio-START fand ich sehr ansprechend. Besonders gut gefallen hat mir, dass ich fast alles digital abwickeln konnte. Ich brauchte keine einzige Briefmarke kaufen!

Die Checkliste zur Selbstständigkeit, die ich vom IFK bekommen habe, war sehr gut. Ich habe einen nach dem anderen Punkt davon abgearbeitet und zwischendurch auch immer eine Rückmeldung erhalten, welche Unterlagen noch fehlen. Bei sehr vielen Kleinigkeiten standen mir die IFK-Mitarbeiter zur Seite, sowohl per E-Mail als auch telefonisch. Manche Dinge lassen sich im persönlichen Kontakt ja auch einfach besser klären. Auch in Zukunft werde ich auf die Informationen des Verbands vertrauen. Dass ich nicht alle Informationen zu Neuerungen oder Regelungen selbst recherchieren muss, sondern alles direkt zusammengestellt bekomme, ist für mich eine große Erleichterung. Auch die Merkblätter zu den unterschiedlichen Themen sind klasse.

Gemeinsames Projekt des IFK und der AOK Niedersachsen gestartet:

MINEO – Pilotprojekt zur digitalen Therapie

Sandra Collisi

Am 1. August 2021 fiel der Startschuss für das Pilotprojekt: Die Idee ist, dass IFK-Mitglieder die digitale Gesundheits-App „Mineo“ im Praxisalltag erproben und über ihre Erfahrungen berichten. Über die App können die teilnehmenden Physiotherapeuten Patienten mit unspezifischen Rückenschmerzen Übungen vermitteln, die diese dann therapiebegleitend zuhause selbstständig durchführen. Der Physiotherapeut begleitet während der Behandlungen vor Ort die Entwicklung des Patienten.

Der IFK hat im Projekt einen starken Partner an der Seite: Die AOK Niedersachsen führt das Programm gemeinsam mit dem IFK durch – und kann dabei auf Erfahrungen mit der „Mineo“-App zurückgreifen, die bereits in einem Pilotprojekt mit Ärzten gesammelt werden konnten. Ganz neu ist das Thema „Gesundheits-App“ natürlich nicht – warum dann ein Pilotprojekt?

■ Digitale Gesundheitshelfer: Ersatz oder Ergänzung?

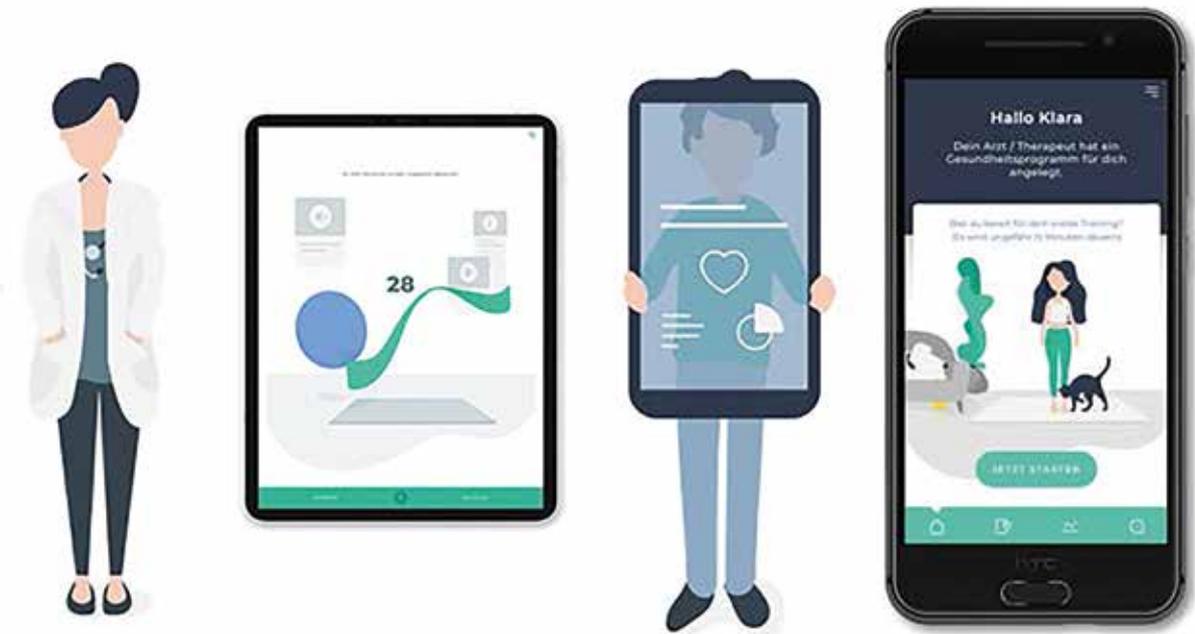
Nicht nur in der Physiotherapie haben Gesundheits-Apps längst Einzug in die Versorgung von Patienten gehalten. Mit dem Inkrafttreten des Digitale-Versorgung-Gesetzes (DVG) am 19. Dezember 2019 wurde die „App auf Rezept“ eingeführt. Dadurch können gesetzlich Versicherte sogenannte „Digitale Gesundheitsanwendungen“ (DiGA) in Anspruch nehmen, welche ihnen direkt vom Arzt oder Psychotherapeuten verschrieben oder von der Krankenkasse zur Verfügung gestellt werden. Der Begriff „DiGA“ bezieht sich explizit auf digitale Anwendungen, die vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) als digitales Medizinprodukt zertifiziert und zugelassen wurden. Sie sollen bei der Behandlung von Krankheiten oder dem Ausgleich von Beeinträchtigungen unterstützen und zwar in vielseitigen Anwendungsfeldern, zum Beispiel Logopädie, Psychotherapie und eben auch in der Physiotherapie. Die ersten DiGA im physiothera-

peutischen Bereich wurden bereits auf dem Markt etabliert. Sie werden dem Patienten direkt vom Arzt verordnet, ohne dass es zwingend einer begleitenden Behandlung bei einem Physiotherapeuten bedarf.

Der Gesetzgeber sieht außerdem vor, dass Gesundheits-Apps auch innerhalb einer physiotherapeutischen Behandlung zum Einsatz kommen können: Hierbei sollen die Gesundheits-Apps die Therapeuten und Patienten unterstützen und eine engere Begleitung des Patienten ermöglichen. Patienten mit einer regulären Verordnung für Physiotherapie bekommen in diesem Fall die App erst im Rahmen der Behandlung von ihrem Physiotherapeuten empfohlen – als Ergänzung und Unterstützung der physiotherapeutischen Therapie, nicht als Ersatz. Anders als bei DiGA, die direkt vom Arzt verordnet werden, ist der Einsatz von Gesundheits-Apps innerhalb der physiotherapeutischen Therapie allerdings noch nicht in der regulären Patientenversorgung angekommen. Denn um die therapiebegleitende DiGA im regulären Praxisalltag einsetzen zu können, muss sich die Physiotherapie mit der Gesetzlichen Krankversicherung (GKV) zunächst auf die Eckpunkte zur Umsetzung einigen – doch es fehlen bislang noch jegliche Erfahrungswerte:

- Welchen Mehrwert bietet eine solche App tatsächlich für Physiotherapeuten?
- Welche positiven Behandlungseffekte können auf Seite der Patienten erzielt werden?

Testung eines assistenten



- Wie kann die App zeitlich in den Behandlungsablauf integriert werden (zum Beispiel zur Aufklärung des Patienten)?
- Entstehen neben den positiven Effekten auch zusätzliche Aufwände seitens der Physiotherapeuten?
- Wenn ja, müssten diese zusätzlich vergütet werden?
- Welche Kosten entstehen auf der Seite der Krankenkassen?

Um sich den Antworten zu nähern, möchten die AOK Niedersachsen und der IFK mit dem Projekt „Mineo“ die Einbindung digitaler Gesundheitshelfer in die physiotherapeutische Therapie erproben: Im Rahmen des Pilotprojekts können die teilnehmenden IFK-Physiotherapeuten den digitalen Therapieassistenten „Mineo“ in ihren Behandlungsalltag einbinden – und über ihre Erfahrungen berichten.

■ „Mineo“ im Behandlungsalltag

Im Rahmen des Projekts kommt der Patient weiterhin mit einer regulären Verordnung in die Praxis. Das Besondere ist nun, dass der Physiotherapeut seinem Patienten, wenn er unter unspezifischem Rückenschmerz leidet und bei der AOK versichert ist, zusätzlich zur eigentlichen Behandlung die „Mineo“-App empfehlen kann – natürlich in Absprache mit dem Patienten. Teilnehmende Patienten erhalten dann eine „Willkommens-Box“ mit den Zugangsdaten zur App, einem Theraband und einer Halterung für das Smartphone, damit der Patient dieses beim Durchführen der Übungen gut ausrichten kann. Je nach Beschwerdebild kann der Therapeut einzelne Übungen für den Patienten freischalten.

Zuhause schaut sich der Patient über die App Videos von den Übungen an und kann so besser darauf achten, dass er alle Bewegungen richtig durchführt. Bei der nächsten Behandlung in Präsenz tauschen sich Patient und Therapeut darüber aus, ob die ausgesuchten Übungen für den Patienten gut durchführbar sind. Außerdem prüft der Therapeut, ob schon Erfolge sichtbar sind oder der Patient eventuell andere Übungen benötigt. Die geschieht unter anderem anhand der



IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger (o. l.), IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer und Sandra Collisi, Referentin für Projektmanagement und Digitalisierung (o. r.) beim IFK im digitalen Gespräch mit Michael Reimann, Unternehmensbereichsleiter Heilmittel der AOK Niedersachsen und Brigitte Käser, Geschäftsführerin Gesundheitsmanagement ambulant der AOK Niedersachsen (u. l.).

Daten, die die App über den Patienten speichert – immer individuell und ergänzend zur Behandlung.

„Wichtig ist uns bei digitalen Therapieergänzungen, dass die Software praxistauglich ist und einen echten Mehrwert für Patient und Therapeut bietet“, erklärt Ute Repschläger, Vorstandsvorsitzende des IFK, warum sich der Verband an dem gemeinsamen Pilotprojekt beteiligt. „Die Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten – aber nur dann, wenn sie sinnvoll eingesetzt wird. Beim „Mineo“-Projekt können wir jetzt direkt in der Erprobungsphase daran mitwirken, dass die Bedürfnisse von Physiotherapeuten und Patienten berücksichtigt werden.“

Darum hat der IFK seine Mitglieder in der Testregion Oldenburg/Osnabrück/Emsland aufgerufen, die App im Praxisalltag zu erproben und regelmäßig Feedback zu geben. „Welche positiven Behandlungseffekte werden erzielt? Wo besteht Verbesserungsbedarf? Das sind die Fragen, die uns interessieren“, betont auch Brigitte Käser, Geschäftsführerin Gesundheitsmanage-

ment ambulant der AOK Niedersachsen. „Wir wollen die Gesundheitsversorgung der Patienten mit digitalen Angeboten nachhaltig verbessern. Dabei möchten wir die Therapeuten mit ihrer direkten Beziehung zum Patienten gerne einbinden.“



Den teilnehmenden Praxen wird die „Mineo“-App von der AOK Niedersachsen kostenlos zur Verfügung gestellt. Bevor die Physiotherapeuten die App in ihren Praxisalltag integrieren können, nehmen sie an einer einmaligen Schulung teil, in welcher ihnen die bestmögliche Nutzung der Anwendung erläutert wird.

Die Funktionen der „Mineo“-App sind leicht verständlich und intuitiv bedienbar. Dennoch gilt es im Rahmen des Projekts auch zu untersuchen, ob bzw. in welchem Umfang neben den positiven Behandlungseffekten zusätzliche Aufwände für die Physiotherapeuten entstehen (zum Beispiel für die Erklärung der App und Rückfragen seitens der Patienten). Für eine Übernahme des digitalen Therapie-Assistenten in die Regelversorgung

„Wichtig ist uns bei digitalen Therapieergänzungen, dass die Software praxistauglich ist und einen echten Mehrwert für Patient und Therapeut bietet.“

müsste dann geklärt werden, in welcher Form diese Aufwände in die Behandlung integriert werden könnten.

Mit der Erprobung des digitalen Therapie-Assistenten innerhalb der physiotherapeutischen Behandlung betreten der IFK und die AOK Niedersachsen „digitales Neuland“. Wir sind gespannt auf die ersten Projektergebnisse!

Übrigens: Auch nach dem offiziellen Startschuss zum Pilotprojekt, der am 1. August 2021 gefallen ist, können noch IFK-Mitglieder aus der Region Oldenburg/Osnabrück/Emsland mitmachen. Interessierte melden sich bitte in der IFK-Geschäftsstelle, E-Mail: collisi@ifk.de oder Tel.: 0234 97745-48.

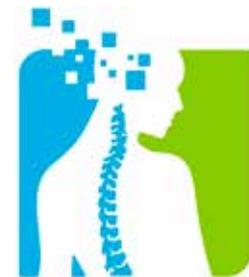
Informationen zur „Mineo“-App: www.mineo-health.com

Sandra Collisi, M.A.
ist Referentin für Projektmanagement
und Digitalisierung beim IFK.



ZUKUNFTSTAG PHYSIO 4.0⁺

Erfolgreich mit §20-zertifizierten Konzepten und Hightech-Trainingsequipment



Nutzen Sie als Physiotherapeut diese kostenlose Weiterbildungsmöglichkeit, um Ihre Praxis wirtschaftlich erfolgreicher und für (zukünftige) Mitarbeiter attraktiver zu machen.

Inhalt:

- Wie sieht die erfolgreiche Physiotherapiepraxis aus?
- Was kann Sie dabei unterstützen?
- Welche Möglichkeiten haben Sie durch §20-Kurse?
- Keine Angst vor der ZPP: Es geht auch einfach.
- Wie sieht die Wirtschaftlichkeit aus?
- Rentable Investitionskostenrechnung— so geht's
- Kundengewinnung leichtgemacht
- Fachvortrag:
Therapeutisches Arbeiten mit Trainingsgeräten
- Trainingstherapie bei bestimmten Krankheitsbildern
- Zeit für Ihre Fragen

Termine / Veranstaltungsorte:

12.03.22 Durbach BW	24.09.22 Flörsheim HE
02.04.22 Schöppingen NRW	19.11.22 Heidelberg BW
30.04.22 Pyrbaum BY	03.12.22 Bochum NRW



Teilnehmergebühr:

kostenlos

Kurszeiten:

Samstag 10:00 bis
ca. 14:00 Uhr

Referenten:

Ralf Jentzen
Coactiv Consulting - Unternehmensberater
für Physiotherapie-Praxen

Martin Tilsner
Geschäftsführer der MT-Physiowelt,
Physiotherapeut & Physiocoach

Thomas Lampart
Geschäftsführer HUR Deutschland GmbH - weltweit führender Hersteller medizinischer Trainings- und Fitnessgeräte auf pneumatischer Basis.



HUR Deutschland GmbH • 72250 Freudenstadt • 07441 / 860 179-0

www.hur-deutschland.de

info@hur-deutschland.de

Observative Studie:

Einfluss der aktiven Kopffrotation während der Flaschenfütterung Tortikollis

■ Hintergrund

Tortikollis ist ein aus dem Lateinischen zusammengesetztes Wort, bestehend aus dem Wortteil „tortus“ = gedreht, gewunden und dem Wort „collum“ = Hals. Übersetzt bedeutet Tortikollis demnach „gedrehter Hals“ oder auch „Schiefhals“ und ist lediglich die Beschreibung des Symptoms mehrerer Krankheitsbilder. Das gemeinsame Symptom beruht darauf, dass der Musculus Sternocleidomastoideus (SCM) sich verkürzt und so den Kopf in Richtung seines Faserverlaufes zieht. Dadurch kommt es zu einer Seitneigung des Kopfes zur ipsilateralen Seite mit gleichzeitiger Rotation des Kinns zur kontralateralen Seite [1]. Zusätzlich zu der genannten Kopfhaltung kommt es in den meisten Fällen zu einer Einschränkung der Kopfbeweglichkeit (Range of Motion = ROM). Klinisch wird der Tortikollis nach seiner zugrundeliegenden Pathologie unterteilt. In der Pädiatrie ist der kongenitale muskuläre Tortikollis mit 81,6 Prozent um ein Vielfaches häufiger vertreten als andere Formen [2]. Die Inzidenz liegt je nach Autor zwischen 0,2 Prozent und 16 Prozent. [3-8]. Der angeborene kongenitale Tortikollis wird in der Literatur in drei klinische Subgruppen unterteilt:

- Tortikollis mit palpierbarer Masse im Verlauf des SCM (SMT)
- Muskulärer Tortikollis (CMT)
- Posturaler Tortikollis (PostT)



Abb. 1: Habituelle Kopfhaltung in Lateralflexion rechts mit Rotation links.

Ein Tortikollis kann unabhängig von der klinischen Unterteilung, in Verbindung mit kraniofazialen Veränderungen [5-7, 9-13], Gesichtsasymmetrien [4, 10, 11, 13-17] und einem Plagiozephalus gebracht werden [3, 5, 9-11, 13-15, 17-21]. Sowohl von betroffenen Eltern im klinischen Alltag als auch in der Literatur wird von Fütterungsproblemen bei Kindern mit einem Tortikollis berichtet [7, 17, 22, 23]. Das Trinken von Kindern aus der Flasche oder an der mütterlichen Brust ist abhängig von einer guten Koordination innerhalb des mastikatorischen Systems [24-28]. Bei Erwachsenen wurde der Einfluss der Kopfhaltung auf die Mandibula und die Aktivität des M. Masseter (MM) untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Kopfposition einen Einfluss auf die Stellung

der Mandibula und auf die Aktivität des MM hat [29-33]. Aufgrund der Vermutungen aus den Erfahrungen im klinischen Alltag und anhand der Durchsicht der bisher erschienenen Literatur wurden nachfolgend aufgeführte Forschungsfragen entwickelt und in dieser Studie untersucht.

■ Forschungsfragen

1. Hat die Kopffrotation während der Fütterung eines gesunden Säuglings mit der Flasche einen Einfluss auf die Aktivität des M. Masseter und des M. Sternocleidomastoideus?
2. Gibt es einen Unterschied zwischen gesunden Säuglingen und Säuglingen mit einem Tortikollis bezüglich der Aktivität des M. Masseter und des M. Sternocleidomastoideus während der Fütterung mit der Flasche in verschiedenen Kopfpositionen?

■ Methode

Die Fragestellungen wurden in einer zweistufigen Fall-Kontroll-Studie überprüft. Hierfür wurden im Zeitraum Dezember 2018 bis November 2019 Säuglinge im Alter zwischen zwei und neun Monaten bezüglich der Fragestellungen untersucht. Nach der Aufklärung der Eltern und mit deren Einverständnis wurden Basisdaten wie ROM, Muscle Function Scale (MFS), habituelle Kopfhaltung, Traktionsversuch etc. ermittelt und es wurde ein eigens angefertigter Fragebogen zusammen mit den Eltern ausgefüllt. Anschließend wurden die Kinder für die EMG-Ableitung vorbereitet und die muskuläre Aktivität des MM und des SCM wurde beidseitig mittels oberflächlicher EMG-Ableitung durch das Noraxon Myosystem 1400L nach einem genau festgelegten Schema abgeleitet, auf Video aufgenommen und mit der Software Noraxon MR3 myoMUSCLE auf einem PC dargestellt. Die genutzten Elektroden waren COVIDIEN EKG-Elektroden mit 24 mm Durchmesser (Modell: H124SG). Das Trägermaterial bestand aus Schaum in dem ein Ag/AgCl Sensor eingebettet war. Sie wurden im Faserverlauf der abgeleiteten Muskeln an fest definierten Positionen so angebracht, dass sie genau keinen Kontakt zueinander hatten. Die Messungen wurden mittels RMS gleichgerichtet. Eine zweite Messung wurde zeitnah, nach Möglichkeit am Folgetag, durchgeführt. Zwischen den Messungen wurden keine weiteren Interventionen durchgeführt. Die Ableitungen wurden durch den EMG-Standard-Amplituden-Report des Programmes Noraxon MR3 myoMUSCLE anhand festgelegter Kriterien ausgewertet. Mit den ermittelten Daten wurden folgende Werte berechnet: „mean“ (arithmetisches Mittel beider Messtage des Verhältnisses aus durchschnittlicher und maximaler RMS-Aktivität [34]), „Dmean“ (arithmetisches Mittel beider Messtage aus der durchschnittlichen RMS-Aktivität während der Aufgabe) und „DPeak“ (arithmetisches Mittel beider Messtage aus der maximalen RMS-Aktivität während der Aufgabe). Die errechneten Werte wurden anschließend in das Programm IBM SPSS Statistics Version 26.0.0.0 übertragen und bezogen auf die Forschungsfragen

auf Kau- und Nackenmuskeln bei Säuglingen mit und ohne

Holger Nienaber, Prof. Christoff Zalpour, Prof. Harry von Piekartz



Abb. 2: Überprüfung der Muscle function scale (MFS).

untersucht. Alle Daten wurden entsprechend ihres jeweiligen Skalenniveaus auf Intra- und Intergruppenunterschiede überprüft. Für nominalskalierte Daten wurde der Exakte Fisher-Test genutzt, für ordinalskalierte Daten wurde im Intragruppenvergleich der Wilcoxon Test und im Intergruppenvergleich der Mann-Whitney-U-Test angewendet. Die gleichen Testverfahren wurden nach eingehender Prüfung auch für die verhältnisskalierten Daten angewandt. Da nicht alle Varianzen normalverteilt waren, konnte kein t-Test oder eine ANOVA durchgeführt werden. Das Signifikanzniveau wurde für alle durchgeführten Tests auf $p = 0,05$ festgelegt.

Ergebnisse

19 Kinder nahmen an der Untersuchung teil ($n_{\text{Kontr.}} = 12$; $n_{\text{Tort.}} = 7$). Die Gruppen waren in nahezu allen erhobenen Basisdaten gleich. Lediglich das Alter zum Zeitpunkt der Messung war signifikant verschieden. Für die Händigkeit der Mutter (Linkshändigkeit) ($p = 0,038$), die Kopfhaltung ($p = 0,003$) und Fütterungsstörungen in der Vergangenheit ($p = 0,038$) wurden eindeutige Zusammenhänge mit einem Tortikollis festgestellt.

Variable	Exakte Signifikanz	Unterschied signifikant
Geschlecht	0,129	n
HGli	0,396	n
HGre	0,217	n
Geburtslage	0,150	n
Geburtsvariante	0,650	n
Größe Sauger	0,155	n
Nuckel	0,263	n
Händigkeit Mutter	0,038	j
Händigkeit Vater	0,282	n
Schlafposition	0,109	n
Kopfhaltung	0,003	j
akt. Fütterungsstörung	0,523	n
verg. Fütterungsstörung	0,038	j

Alle Häufigkeiten geprüft zur Gruppenzugehörigkeit; Signifikanz nach Exakter Fisher-Test (zweiseitig); HGli = Hüftgelenk links nach Graf; HGre = Hüftgelenk rechts nach Graf; akt. = aktuelle; verg. = vergangene; Unterschied signifikant j = ja, n = nein.

Tab. 1: Übersicht Gruppenunterschiede nominalskalierte Daten des Fragebogens.

Kontrollgruppe

Ein Drittel aller gesunden Kinder wies bei genauerer Betrachtung eine leichte Asymmetrie auf. Die Kinder dieser Gruppe zeigten im „mean“ des SCM links bei Rotation rechts einen signifikanten Anstieg des Quotienten verglichen mit der Neutralstellung ($p = 0,006$). Für alle anderen „mean“ konnten keine signifikanten Änderungen in den Rotationspositionen festgestellt werden. Bei der Betrachtung der „Dmean“ zeigten die kontralateral zur Rotationsrichtung abgeleiteten SCM eine signifikant erhöhte Aktivität im Vergleich zur Neutralstellung ($p_{\text{SCMliRotre}} = 0,004$, $p_{\text{SCMreRotli}} = 0,002$). Die ipsilateralen SCM wiesen keine signifikanten Unterschiede auf. Gleiches galt für die Werte der maximalen Aktivität „DPeak“ ($p_{\text{SCMliRotre}} = 0,004$, $p_{\text{SCMreRotli}} = 0,004$). Die durchschnittliche Aktivität aller Masseter war in den rotierten Kopfstellungen signifikant gegenüber der Neutralstellung erhöht ($p_{\text{MliRotli}} = 0,041$, $p_{\text{MliRotre}} = 0,003$, $p_{\text{MreRotli}} = 0,012$, $p_{\text{MreRotre}} = 0,023$). Bis auf die maximale Aktivität des linken MM in Rotationsstellung links ($p = 0,209$) galt das auch für die abgeleiteten maximalen Aktivitäten ($p_{\text{MliRotre}} = 0,028$, $p_{\text{MreRotli}} = 0,050$, $p_{\text{MreRotre}} = 0,023$).



Abb. 3: EMG-Ableitung in Neutralstellung.

Tortikollisgruppe

Kinder mit Tortikollis zeigten in dieser Untersuchung keine signifikanten Veränderungen der „mean“ in den Rotationspositionen. Bei der Betrachtung der „Dmean“ erhöhte sich die Aktivität der kontralateralen SCM signifikant ($p_{\text{SCMliRotre}} = 0,028$; $p_{\text{SCMreRotli}} = 0,028$). Auch in dieser Gruppe war während der Kopfrotation die durchschnittliche Aktivität der kontralateralen Masseter signifikant erhöht ($p_{\text{MliRotre}} = 0,046$; $p_{\text{MreRotli}} = 0,046$), die Aktivität der ipsilateralen Masseter jedoch nicht ($p_{\text{MliRotli}} = 0,249$; $p_{\text{MreRotre}} = 0,249$). In der Untersuchung der „DPeak“ konnte lediglich für den linken SCM in Rotationsstellung rechts eine signifikante Erhöhung der Aktivität beobachtet werden ($p = 0,028$). Die übrigen Darstellungen der „DPeak“ wiesen weder für die SCM noch für die Masseter signifikante Veränderungen während der Kopfrotation auf.

Muskel	mittlerer Rang N		Signifikanz N	mittlerer Rang Rotli		Signifikanz Rotli	mittlerer Rang Rotre		Signifikanz Rotre
	Kontr.	Tort.		Kontr.	Tort.		Kontr.	Tort.	
SCMli	10,04	8,42	0,553	9,42	9,67	1,000	10,50	7,50	0,291
SCMre	9,96	8,58	0,616	10,83	6,83	0,151	10,04	8,42	0,533
Mli	10,08	8,33	0,553	11,75	5,00	0,010	11,58	5,33	0,018
Mre	10,33	7,83	0,385	11,00	6,50	0,102	11,58	5,33	0,018

Kont. = Kontrollgruppe; Tort = Tortikollis; N = Kopf in Neutralstellung; Rotli = Kopf in Rotation links; Rotre = Kopf in Rotation rechts; Signifikanz = genaue Signifikanz (zweiseitig); Signifikanzniveau 0,050.

Tab. 2: Übersicht der Signifikanzniveaus „DPeak“ für alle Kopfpositionen im Gruppenvergleich.

■ Intergruppenvergleich

Im Intergruppenvergleich wurden weder für „mean“ noch für „Dmean“ oder „DPeak“ signifikante Unterschiede in der Neutralstellung festgestellt. In der Tortikollisgruppe lagen jedoch die Verhältnisse der durchschnittlichen Aktivität gegenüber der maximalen Aktivität („mean“) für den Masseter links in Rotationsstellung links ($p = 0,024$) und für den Masseter rechts in Rotation rechts ($p = 0,018$) signifikant höher als in der Kontrollgruppe. Die durchschnittliche Aktivität unterschied sich für den Masseter links in Rotation rechts ($p = 0,007$) und für den SCM rechts in Rotation links ($p = 0,032$) signifikant. Hier lagen die Werte in der Kontrollgruppe höher als in der Tortikollisgruppe. Signifikante Gruppenunterschiede gab es auch in der maximalen Aktivität während der Rotationsstellungen. Hier waren drei von vier Ableitungen der Masse-ter signifikant niedriger als die in der Kontrollgruppe ($p_{\text{MliRotli}} = 0,010$; $p_{\text{MliRotre}} = 0,018$; $p_{\text{MreRotre}} = 0,018$).

■ Diskussion

Bei der Untersuchung der ersten Forschungsfrage wurde festgestellt, dass ein Drittel aller gesunden Kinder eine dezente Asymmetrie aufwies. Auch andere Autoren stellten fest, dass es bei genauerer Betrachtung mehr Asymmetrien gäbe als bisher angenommen [8]. Die Auswertung der MFS ließ in dieser Untersuchung darauf schließen, dass die SCM der gesunden Kinder eine in etwa gleich große Kraft besaßen. Die Asymmetrien könnten daher zwar der Ausdruck einer muskulären Schwäche sein, sie könnten aber auch zufällig als „Tagesform“ festgestellt worden sein. Inwiefern diese Abweichungen die Ergebnisse der Kontrollgruppe beeinflusst haben, kann an dieser Stelle nicht gesagt werden. Bei gesunden Kindern wurde lediglich eine signifikante Abweichung des „mean“ für den SCM links in Rotation rechts ermittelt ($p=0,006$). Es sollte daher davon ausgegangen werden, dass zentrale Anpassungsmechanismen den Einfluss der Kopfstellung im Raum auf das Verhältnis von durchschnittlicher und maximaler Aktivität der beteiligten Muskeln auf einem annähernd gleichbleibenden Niveau halten.

Diese Theorie wird dadurch gestützt, dass die einzelnen Werte „Dmean“ und „DPeak“ für die Masseter und die kontralateralen SCM bei einer Kopfpotation signifikant von denen in Neutralstellung abweichen. Bezogen auf die Forschungsfrage kann demnach gesagt werden, dass die Kopfpotation während der Flaschenfütterung einen Einfluss auf die Muskelaktivität des MM und des SCM bei gesunden Säuglingen hat.

Fütterungsstörungen konnten in dieser Untersuchung eindeutig mit einem Tortikollis in Verbindung gebracht werden. Interessant ist, dass die Händigkeit der Mutter ($p = 0,038$) einen Einfluss auf die Entwicklung eines Tortikollis zu haben scheint. Dieses Ergebnis könnte jedoch auch der kleinen Stichprobe geschuldet sein. Die Kinder mit Tortikollis hatten in dieser Untersuchung signifikant niedrigere Werte in der MFS links ($p=0,010$) und auch wenn die Werte der MFS rechts das Signifikanzniveau verfehlten ($p = 0,068$), lagen alle Werte der Kinder mit Tortikollis unter denen der Kontrollgruppe. Es kann wahrscheinlich davon ausgegangen werden, dass die Kinder dieser Gruppe physisch schwächer waren. Ein klarer Zusammenhang mit dem Tortikollis und der MFS kann jedoch nicht hergestellt werden, da die Kinder dieser Gruppe auch signifikant jünger waren ($p = 0,002$).

Die Ergebnisse der „mean“ lassen die Interpretation zu, dass es auch bei Kindern mit Tortikollis zu zentralen Anpassungsmechanismen auf Störgrößen kommt. Hier waren allerdings zwei Werte signifikant höher als die der Kontrollgruppe ($p_{\text{MliRotli}} = 0,024$; $p_{\text{MreRotre}} = 0,018$). Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass selbst bei einer milden Form des Tortikollis diese zentralen Anpassungsmechanismen verändert sein könnten. Weitere Hinweise darauf sind die signifikant niedrigeren Ableitungen der maximalen Aktivität der Masseter ($p_{\text{MliRotli}} = 0,010$; $p_{\text{MliRotre}} = 0,018$; $p_{\text{MreRotre}} = 0,018$) sowie die signifikant reduzierte durchschnittliche Aktivität des SCM rechts in Rotation links ($p = 0,032$) und die des Masseters links in Rotation rechts ($p = 0,007$). Inwieweit die Stichprobengröße einen Einfluss auf die Ergebnisse hat, muss weiter überprüft werden.

Der Tortikollis der hier untersuchten Kinder kann nicht durch „mean“, „Dmean“ oder „DPeak“ erklärt werden. Aufgrund der neuen Erkenntnisse sollten weitere Untersuchungen bezüglich Fütterungsstörungen, signifikanter Veränderungen der maximalen Masseteraktivität und deren Zusammenhänge mit Tortikollis durchgeführt werden. Bezogen auf die Forschungsfrage kann nach der Untersuchung dieser Studienpopulation davon ausgegangen werden, dass Kinder mit einem Tortikollis vorrangig in den Muskelaktivierungsmustern des mastikatorischen Systems Unterschiede zu denen von gesunden Kindern aufweisen und weniger in denen der SCM. Diese Muskelaktivierungsmuster scheinen hauptsächlich durch Veränderungen in der maximalen Muskelaktivität der Mm. Masseter verursacht zu werden.



**Zeit für mehr
Durchblick bei
der Abrechnung.**

■ Klinische Implementierung

Leichte Abweichungen in der Symmetrie scheinen normal zu sein. Bei Kindern, die dem PostT zugeordnet werden müssen, sollte in der Therapie das mastikatorische System nicht vernachlässigt, sondern bevorzugt behandelt und der kontralateral zum Tortikollis liegende SCM trainiert werden. In der Kontrollgruppe gaben 50 Prozent der Eltern die Rückenlage als habituelle Schlafposition an, während in der Tortikollisgruppe 100 Prozent der Kinder in der Rückenlage schliefen. Wechselnde Schlafpositionen (Bauchlage, Seitlage und Rückenlage) sollten daher, wenn die Eltern wach sind und sie die Kinder kontrollieren können, unbedingt durchgeführt werden. Um Gewöhnungen und damit einhergehende ungünstige Trainingseffekte auf beteiligte Muskeln so früh wie möglich zu verhindern, sollte darauf geachtet werden, die Fütterung wechselseitig durchzuführen.

Kinder, die schnell beim Trinken ermüden, könnten zunächst in symmetrischer Rückenlage mit der Flasche gefüttert werden. Hier scheinen die erforderlichen muskulären Aktivitäten am niedrigsten zu sein und die Kinder könnten, bis eine ausreichende Leistungsfähigkeit vorhanden ist, evtl. ausdauernder trinken. In weiteren Untersuchungen sollte ermittelt werden, inwiefern eine Behandlung unter Nutzung von Aufrichtungsreaktionen oder manueller Techniken einen Effekt auf die EMG-Aktivität der SCM und der MM haben würde und ob sich so Gruppenunterschiede reduzieren ließen.

■ Schlussfolgerung

Bei gesunden Kindern ist ein signifikanter Einfluss der Kopfposition in Rotationsstellung auf die durchschnittliche und maximale Muskelaktivität während der Fütterung mit der Flasche nachweisbar. Da die Quotienten der Muskelaktivitäten sich kaum anfällig für Veränderungen der Kopfposition zeigen, obwohl sich die Teilwerte „Dmean“ und „DPeak“ in großen Teilen signifikant ändern, scheinen die Verhältnisse zueinander durch zentrale Prozesse an Störgrößen angepasst zu werden.

Säuglinge mit einem Tortikollis zeigen bei der Betrachtung des Quotienten aus durchschnittlicher und maximaler Aktivität ähnliche Anpassungsprozesse wie gesunde Kinder. Der Hauptunterschied im Vergleich zu der Kontrollgruppe scheint in der maximalen Aktivierung der Mm. Masseter zu liegen. Auf Grundlage der hier erhobenen Daten sollte in der Therapie von Säuglingen mit Tortikollis daher das Augenmerk vermehrt auf die mastikatorische Muskulatur und auf den kontralateral zum Tortikollis liegenden SCM gelegt werden. Eine Aktivitätserhöhung in der Gesamtheit der untersuchten Muskeln sollte angestrebt werden.

In weiteren Forschungsarbeiten mit größeren Stichproben sollten diese Ergebnisse überprüft werden. Zudem sollte in weiteren Untersuchungen geprüft werden, inwiefern durch physiotherapeutische Übungstherapie, manuelle Techniken, Lagerungsmethoden oder Hilfsmittel Einfluss auf diese Muskulatur genommen werden kann.



Holger Nienaber, M.Sc.

ist Gewinner des IFK-Wissenschaftspreises 2021. Er hat den zweiten Platz in der Kategorie Masterarbeit belegt. Nienaber hat sein Masterstudium an der Hochschule Osnabrück im Oktober 2020 abgeschlossen und arbeitet nun als selbstständiger Kindertherapeut in der Krankengymnastik Biele BNW GbR in Herne.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Wir übernehmen die vollständige Abrechnung für Sie – gesetzeskonform, schnell und unkompliziert. Den Zeitpunkt der Auszahlung bestimmen Sie dabei selbst, auch Express-Zahlungen sind möglich.

Gute Leistung muss nicht teuer sein: Wir machen Ihnen gerne ein **individuelles Angebot** für Ihr Unternehmen.



Einscannen und Angebot anfordern

RZH Rechenzentrum
für Heilberufe GmbH
Am Schornacker 32
46485 Wesel

web www.rzh.de
tel 0281 / 9885-0
e-mail info@rzh.de

Evidenz-Update

Hilft eine Kombination von P und Bewegungstherapie bei Gonarthrose?

In einem systematischen Review von Goff et al. [1] geht die Forschergruppe der Frage nach, wie effektiv eine Patientenschulung als alleinige Maßnahme oder in Verbindung mit einer Bewegungstherapie in Bezug auf Schmerzen und Funktion bei Patienten mit Gonarthrose ist. Das Review wurde im Journal of Physiotherapy veröffentlicht. Es zeigt sich, dass eine Kombination aus Patientenschulung und Bewegungstherapie am empfehlenswertesten ist.

■ Hintergrund

Gonarthrose ist eine der Hauptursachen für Bewegungseinschränkungen bei Menschen ab 50 Jahren [2, 3]. Durch die steigende Zahl von Patienten mit Gonarthrose steigt auch die Belastung auf das Gesundheitssystem. Als erste Behandlungsmaßnahmen werden die Patientenaufklärung, die Bewegungstherapie und die Gewichtskontrolle empfohlen [4-7].

Hauptziel der Übersichtsarbeit ist, herauszufinden, ob die Patientenschulung als alleinige Intervention am effektivsten ist oder in Kombination mit weiteren Interventionen (zum Beispiel der Bewegungstherapie) bei Patienten mit Gonarthrose.

■ Methode

Das Protokoll für die systematische Überprüfung wurde 2019 prospektiv registriert. Das Design und die Durchführung erfolgten nach dem PRISMA Statement [10].

Eine umfassende Suchstrategie, basierend auf dem Cochrane-Handbuch [11] und einer früheren Übersichtsarbeit zum Thema Patientenschulung bei patellafemorale Schmerzen [12], wurde entwickelt. Die Suche erfolgte in den Datenbanken Medline, Embase, SportDiscus, Cinhal und Web of Science.

In die Analyse einbezogen wurden Studien, welche mit einem randomisierten kontrollierten Design durchgeführt wurden, Studienteilnehmer mit klinischer oder radiologisch diagnostizierter Gonarthrose einschlossen und als Intervention eine Patientenschulung erhielten. Als primäre Outcomes wurden Funktionsskalen und die Selbsteinschätzung der Gelenkschmerzen verwendet. Sekundäre Outcomes bezogen sich auf

selbstberichtete psychologische Ergebnisse. Als Vergleich wurden Studien mit nicht-medikamentösen Interventionen, der üblichen Pflege oder keiner Behandlung ausgewählt. Aus der Analyse ausgeschlossen wurden nicht kontrollierte Studien, Querschnittsstudien, Fallstudien und Fallberichte.

Bewertung der Merkmale der Studien

Die Risiken einer Verzerrung der eingeschlossenen Studien wurden anhand des Cochrane Risk of Bias Tool [13] bewertet.

Diese sind:

- Verblindung der Teilnehmer und des Personals,
- Verblindung der Ergebnisbewertung,
- unvollständige Ergebnisdaten,
- selektive Berichterstattung,
- andere Verzerrungen (Ungleichgewichte bei Grundcharakteristika und Einhaltung der Intervention).

Erfüllten die Studien mindestens vier der sieben Kriterien, wurden sie als ein geringes Verzerrungsrisiko eingestuft. Bei weniger als vier erfüllten Kriterien war ein hohes Verzerrungsrisiko vorhanden.

■ Datenanalyse

Die Studien- und Teilnehmermerkmale sowie die Mittelwerte und Standardabweichungen für die primären und sekundären Outcomes wurden von zwei unabhängig arbeitenden Forschern extrahiert.

Primäre Outcomes waren der selbstberichtete Gelenkschmerz und die Funktionsmessungen, die durch den Western Ontario and McMaster Universities Osteoarthritis Index (WOMAC) [14] und eine visuelle Analogskala für Schmerzen abgebildet wurden. Sekundäre Ergebnisse

Eileen Vonnemann

atientenaufklärung Patienten mit



waren selbstberichtete psychologische Messungen, die durch die Arthritis-Selbstwirksamkeitsskala [15], Schmerzkatastrophenskala [16] und Fragebogen zu Bewältigungsstrategien [17] gezeigt wurden.

Daten, die zusammengefasst wurden, wurden für die Sicherheit der Evidenz nach dem GRADE (Grading of Recommendations, Assessment, Development und Evaluations) bewertet und interpretiert. Bei allen Studien, die denselben Interventionstypen aufwiesen, berechneten die Wissenschaftler die mittlere Abweichung vom arithmetischen Mittel (MD) anhand des Random-Effekt-Modells, um die klinische Interpretation zu erleichtern. Anschließend wurde jeder Wert mit den in der Literatur vorgeschlagenen minimalen klinisch-bedeutsamen Unterschieden verglichen [18, 19].

Aufgrund der großen Unterschiede bei der Bewertung der Ergebnisgrößen unterteilten die Forscher, sofern dies möglich war, diese in kurzfristige (< 6 Monate), mittelfristige (6 bis < 12 Monate) und langfristige (\geq 12 Monate). Diese Zeiträume stehen im Einklang mit Cochrane-Reviews, die sich mit Patientenschulung bei Osteoarthritis und Bewegungstherapie bei Gonarthrose beschäftigen [8, 20]. Aufgrund der Unterschiede in den Ressourcen des Gesundheitswesens wird der Post-hoc-Vergleich zwischen der vom Therapeuten geleiteten und der selbstgesteuerten Schulung in der Forschung als wichtig erachtet. Schulungen, die als therapeutisch angeleitet galten, werden aktiv von Fachkräften, zum Beispiel Physiotherapeuten, Ernährungsberatern oder Ärzten, durchgeführt. Diese konnten als Einzeltherapie, als Gruppentherapie, als Telefonberatung und als Telerehabilitation stattfinden. Bildungsmaßnahmen, die als selbstgesteuertes Lernen eingestuft wurden, wurden nicht durch eine Fachkraft erklärt. Dazu zählen zum Beispiel Broschüren, Hefte oder Webseiten.

■ Ergebnisse

Nach Entfernung von Duplikaten konnten 4.528 Datensätze gesichtet werden und 128 Studien wurden geprüft. Lediglich 29 Studien mit 4.107 Teilnehmern wurden eingeschlossen. 99 Studien mussten ausgeschlossen werden.

In 28 der eingeschlossenen Studien wurde die Patientenschulung als alleinige Maßnahme durchgeführt. In Fällen, in denen die Patientenschulung kombiniert wurde, war die ergänzende Maßnahme meist die Bewegungstherapie. Insgesamt wurden aus den 29 Studien 41 Patientenschulungs-Interventionen identifiziert. Bei 14 der 29 Studien stellten diese die Kontrollgruppe dar. Diese wurden alle als eigenständige Intervention angeboten.

Patientenschulung als alleinige Intervention

Sechs Studien liefern eine geringe Evidenz für eine kurzfristige Überlegenheit der Patientenschulung gegenüber der üblichen Behandlung von Schmerzen. Bei den mittelfristigen Ergebnissen zeigt sich, dass die Patientenschulung ähnliche Ergebnisse liefert wie die übliche Behandlung von Schmerzen. Langfristig weisen Patientenschulung und die übliche Behandlung von Schmerzen mit sehr geringer Evidenz ähnliche Ergebnisse auf. Weitere Studien belegen, dass die Patientenschulung der üblichen Behandlung in Bezug auf die Funktionsfähigkeit der Patienten kurzfristig überlegen ist, jedoch mittelfristig zu ähnlichen Ergebnissen führt.

Patientenschulung in Kombination mit anderen Interventionen

Patientenschulung in Kombination mit Bewegungstherapie zeigt im Vergleich zur alleinigen Bewegungstherapie mit sehr geringer Evidenz ähnliche Ergebnisse bzgl. Schmerzen (kurzfristig und mittelfristig) und auch kurzfristig für die Funktion.

„Die Bewegungstherapie spielt

Eine sehr geringe Evidenz findet sich beim Outcome Schmerz: Die Patientenschulung in Kombination mit der Bewegungstherapie scheint kurzfristig der alleinigen Patientenschulung überlegen zu sein. Bei der Betrachtung der mittel- und langfristigen Zeitpunkte gibt es bei diesem Vergleich ähnliche Ergebnisse bezüglich Schmerzen. Für die Kombination aus Patientenschulung und Bewegungstherapie im Vergleich zur alleinigen Patientenschulung weisen die Ergebnisse der Studien im Hinblick auf die Funktionsfähigkeit der Patienten eine geringe Evidenz auf. Langfristig ist die Evidenzlage für ähnliche Ergebnisse der beiden Gruppen gering.

Sekundäre Outcomes

Die Kombination von Patientenschulung und Bewegungstherapie im Vergleich zu der alleinigen Patientenschulung ist in Bezug auf die Selbstwirksamkeit kurzfristig überlegen. Dies wird durch eine sehr geringe Evidenz belegt. Für den Outcome der Schmerzbewältigung zeigt sich ebenfalls eine sehr geringe Evidenz. Die Patientenschulung ist im Vergleich zur üblichen Behandlung und auch zur Bewegungstherapie kurzfristig besser.

■ Diskussion

Diese Übersichtsarbeit bietet eine umfassende Evidenzlage zur Patientenschulung bei Gonarthrose, die eine gute Grundlage für Leitlinien, die klinische Praxis und weitere Forschung sein kann. Hervorzuheben ist jedoch, dass die Ergebnisse bzw. Empfehlungen auf einer sehr geringen Evidenz basieren. Es konnten 19 Studien zusammengefasst werden, wobei nur sechs Studien (32 %) statistisch signifikante Ergebnisse repräsentieren.

Die Bewegungstherapie zeigt eine statistisch überlegene und klinisch relevante Verbesserung der Schmerzen im Vergleich zur Patientenschulung allein. Auch die Kombination aus Bewegungstherapie und Patientenschulung führt kurzfristig zu einer statistisch vorteilhaften und klinisch wichtigen Verbesserung hinsichtlich des Outcomes der Funktion im Vergleich zur Patientenschulung allein. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Patientenschulung in Kombination mit Bewegungstherapie durchzuführen.

Aufgrund der sehr geringen Evidenz zeigt die Patientenschulung einen mäßig positiven Effekt auf die Schmerzreduktion und die Funktionsverbesserung im Vergleich zur üblichen Versorgung. Die Verbesserungen sind jedoch möglicherweise weder für die Schmerzen noch für die Funktion unter Verwendung des WOMAC klinisch bedeutsam, sodass dieser Wert für sich genommen infrage gestellt werden kann.

Mit einer sehr geringen Sicherheit konnten die Forscher belegen, dass eine Patientenschulung in Kombination mit einer Bewegungstherapie zu einer mäßig statistisch signifikanten Verbesserung der Schmerzen führt

und darüber hinaus kurzfristige große klinisch und statistisch wichtige Verbesserung bzgl. der Funktion hat. Die Verbesserung der Funktion bleibt sogar mittelfristig erhalten. Dies kann durch eine geringe Evidenz gezeigt werden, die allerdings wenig klinische Bedeutung hat.

Mit einer sehr geringen Evidenz konnte gezeigt werden, dass die Patientenschulung der Bewegungstherapie unterlegen ist. Dies konnte im Hinblick auf den kurzfristigen Zeitpunkt mit großen und klinisch wichtigen Unterschieden gezeigt werden, kann aber für mittel- und langfristige Betrachtungszeitpunkte nicht aufrechterhalten werden. Hinsichtlich der Funktion führt die Patientenschulung kurz- und mittelfristig zu ähnlichen Ergebnissen wie die Bewegungstherapie. Allerdings konnte in einer anderen Untersuchung gezeigt werden, dass die Patientenschulung im Vergleich zur Bewegungstherapie bei jüngeren Menschen mit Knieschmerzen gleiche Outcomes zu Schmerz und Funktion erzielt [15]. Das Fehlen der Schmerzverbesserung bei jüngeren Menschen spiegelt möglicherweise den geringen Bedarf an Bewegungstherapie bei weniger chronischen Erkrankungen wider. Die Bewegungstherapie spielt bei Menschen mit Gonarthrose eine größere Rolle, da diese Patientengruppe oft Begleiterkrankungen und systemische Entzündungen aufweist [28, 29].

Die Patientenschulung zeigt einen moderaten Effekt bezüglich der kurzfristigen Schmerzbewältigung im Vergleich zur üblichen Pflege. Ein großer Effekt kann jedoch im Vergleich zur Bewegungstherapie erkannt werden. Dies ist wahrscheinlich auf die verwendeten Schulungsmaßnahmen zurückzuführen [22, 23, 26]. Die Kombination von Patientenschulung und Bewegungstherapie scheint hinsichtlich der Schmerzbewältigung kurzfristig keine Verbesserung gegenüber der Patientenschulung allein zu zeigen. Dennoch zeigt die Evidenz, auch wenn diese sehr gering ist, dass eine Kombination aus Patientenschulung und Bewegungstherapie der Patientenschulung als alleinige Maßnahme überlegen ist. Auf kurze Sicht hat dies einen großen Effekt auf die Selbstwirksamkeit. Dieses Ergebnis steht jedoch im Widerspruch zu früheren Übersichtsarbeiten [9].

Beim Vergleich einer Schulung durch einen Therapeuten und einer selbstgesteuerten Schulung konnten kurz- und langfristig ähnliche Ergebnisse bezüglich Schmerzen und Funktion mit einer sehr geringen Evidenz nachgewiesen werden. Bei der Interpretation ist wichtig, dass die Ansätze bei der therapeutisch geleiteten Schulung und deren Inhalt berücksichtigt werden. Die Studienteilnehmer bei de Rezende et al. [24, 25] erhielten therapeutische Schulungen und Workshops anhand von DVD-Aufnahmen. Die Methode der Vermittlung war demnach unterschiedlich, der Inhalt jedoch derselbe. Im Vergleich zu Ackerman et al. [21] und Victor et al. [27] waren bei diesen die Inhalte der Schulungen der zwei Gruppen unterschiedlich. Durch die Verwendung unterschied-

bei Menschen mit Gonarthrose eine größere Rolle, ...“

lichster Interventionen bei den Studien kann nur schwer ein Fazit gezogen werden, wie die Patientenschulung bei Menschen mit Gonarthrose gestaltet werden soll.

Die Maßnahmen der Patientenschulung in der Untersuchung waren sehr variantenreich: von Einzelschulungen, über Gruppensitzungen, Hausbesuche bis hin zu selbstgesteuerten Schulungen mit oder ohne anschließende telefonische Beratung. Gleiches gilt für den Inhalt der Maßnahmen. Diese reichten vom Erwerb der Grundkenntnisse bis hin zu komplexen, psychologisch fundierten Maßnahmen zur Entwicklung von Selbstmanagementfähigkeiten. Dieser Variantenreichtum spiegelt das Fehlen von Empfehlungen für den Inhalt und die Durchführung von Patientenschulungen im klinischen Alltag wider. Die effektivste Art und Inhalte der Patientenschulung für Menschen mit Gonarthrose zu ermitteln, wird auch Einfluss darauf haben, wie Gesundheitsfachberufe künftig ihre einschlägigen Weiterbildungsmaßnahmen ausrichten und Ressourcen bereitstellen.

Die Ergebnisse aus dieser Arbeit wurden von allen Interventionen zur Patientenschulung beeinflusst. Die Patientenschulungen beinhalteten den Entwicklungsprozess der Schulungen (Co-Design, basierend auf der Lerntherapie usw.) oder wurden als Kontrollgruppe verwendet. Die Entscheidung zur Einbeziehung der Schulungsinterventionen wurde gewählt, um Selektionsverzerrung zu reduzieren und die Patientenschulungen angemessen bewerten zu können.

Die Analyse der Interventionen könnte aufgrund des Entwicklungsprozesses oder der Intervention als Kontrollgruppe die Ergebnisse beeinflusst haben. Die Sicherheit der Ergebnisse war aufgrund einer niedrigen und sehr niedrigen Evidenz nach GRADE limitiert. Die große Heterogenität

zwischen den eingeschlossenen Studien wirkt sich auch auf die Bewertung von GRADE aus. So war beispielsweise eine Bewertung der Publikationsverzerrung für einen Vergleich aufgrund der geringen Anzahl von Studien nicht möglich. Bei einer Empfehlung für jüngere Patienten mit Gonarthrose ist Vorsicht geboten, da das Durchschnittsalter der Patienten der untersuchten Studien bei etwa 60 Jahren lag.

■ Fazit

Obwohl sich die Patientenschulung im Vergleich zur üblichen Behandlung statistisch kurzfristig besser auf Schmerzen und Funktion auswirkt, sind die Unterschiede zu klein für eine klinische Bedeutsamkeit. Patientenschulungen sollten daher nicht als alleinige Intervention bei Patienten mit Gonarthrose durchgeführt werden, sondern in Kombination mit der Bewegungstherapie, da diese statistisch und klinisch kurzfristige Funktionsverbesserungen aufweist.



Eileen Vonnemann, M.Sc.
ist Mitarbeiterin im IFK-Referat
Kassenverhandlungen und Wirtschaft.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

anzeige

S^{digital}
0,59 % pro Abrechnung



S^{digital} für Physiotherapeuten UNSCHLAGBAR GÜNSTIG ABRECHNEN!

Kämpfen Sie sich noch immer durch Ihre Belege bei der Abrechnung mit den Krankenkassen? Das muss nicht sein!

Für nur 0,59 % vom Bruttobelegwert übernehmen wir das tägliche

Kleinklein mit den Kassen und zahlen das Geld innerhalb von zehn Kalendertagen aus.

Testen Sie S^{digital}! Und das ohne Risiko, denn der Vertrag ist jederzeit kündbar!

Datenschutz in der P überhaupt noch

Marc Balke

In Zeiten von Digitalisierung, der Einführung elektronischer Verordnungen (eVO), der elektronischen Patientenakte (ePA) und auch der Corona-Pandemie gewinnen Fragen zum Datenschutz weiter an Bedeutung.

Wie können Praxisinhaber das oftmals ungeliebte Thema Datenschutz strukturiert und rechtlich korrekt behandeln? Wir sprachen dazu mit Stefanie Frei und Lukasz Lepiocha von EDU ODO, die sich intensiv mit Datenschutz in der physiotherapeutischen Praxis befassen und zugleich neuer Kooperationspartner des IFK sind. Mit dieser Kooperation möchte der IFK seinen Mitgliedern die Möglichkeit eröffnen, neben der bewährten Rechtsberatung auch zusätzliche Beratung durch einen spezialisierten Dienstleister zu vergünstigten Konditionen in Anspruch nehmen zu können.

Guten Tag Frau Frei, guten Tag Herr Lepiocha! Stellen Sie sich und Ihr Unternehmen doch bitte einmal kurz vor.

Lukasz Lepiocha: Guten Tag, mein Name ist Lukasz Lepiocha, ich bin Inhaber der Firma EDU ODO Datenschutz, zertifizierter Datenschutzbeauftragter und überwiegend für den Bereich IT-Sicherheit verantwortlich.

Stefanie Frei: Und mein Name ist Stefanie Frei, ich bin Mitgründerin von EDU ODO und ebenfalls zertifizierte Datenschutzbeauftragte sowie Datenschutzauditorin. Im Unternehmen bin ich hauptsächlich für die rechtlichen Aspekte des Datenschutzes zuständig.

Unser Unternehmen wurde Anfang 2018 in Deutschland gegründet. Seitdem begleiten und unterstützen wir kleine und mittelständische Physiotherapiepraxen aus allen Bundesländern im Bereich des Datenschutzes. Mit der langjährigen Praxiserfahrung als Datenschutzbeauftragte können wir unsere Dienstleistungen genau auf den Arbeitsalltag, sowie auf die aktuellen Bedürfnisse der Praxen anpassen. Mittlerweile besteht unser Team aus insgesamt vier Mitarbeitenden, die den Datenschutz in physiotherapeutischen Praxen tagtäglich einfach und fachgerecht umsetzen.

Welche Herausforderungen ergeben sich aktuell an den Datenschutz, zum Beispiel aufgrund der Corona-Pandemie? Was halten Sie beispielsweise davon, dass Praxisinhaber bei Selbstzahlerleistungen die Einhaltung der 3G-Regel ihrer Patienten – und damit Impf-, Genesenen- oder Getestetennachweise – kontrollieren sollen?

Stefanie Frei: Die größte Herausforderung ist momentan, den Datenschutz trotz der Corona-Pandemie nicht zu vernachlässigen. Ein Praxisinhaber sagte mir neulich: „Wir müssen unsere Daten ständig und überall freigeben, wo bleibt da der Datenschutz?“

Doch gerade jetzt sollten wir dem Datenschutz mehr Beachtung schenken denn je. Täglich werden hoch sensible (Gesundheits-)Daten erfasst, die einem besonderen Schutz unterliegen. Die 3G-Regel ist eine sinnvolle Maßnahme, der Pandemie entgegenzuwirken. Jedoch sehen wir die Datenerfassung in diesem Bereich kritisch. Es herrscht viel Unwissenheit, die Praxisinhaber*innen werden nicht vernünftig aufgeklärt und so kann es passieren, dass Impf- oder Genesenennachweise kopiert und gespeichert werden, obwohl dies aufgrund der Datenminimierung nicht erlaubt ist.

Wir haben erfahren, dass so manche Praxissoftware bereits den Impfstatus von Patienten erfassen will. Dies erscheint aus unserer Sicht recht bedenklich, insbesondere weil dafür keine Rechtsgrundlage vorhanden sein könnte. Was meinen Sie dazu?

Lukasz Lepiocha: Es ist uns auch schon zu Ohren gekommen, dass einige Praxissoftwares den Impfstatus von Patienten erfassen wollen. Und nicht nur den Impfstatus, sondern auch das Datum der letzten Impfung muss teilweise angegeben werden, sonst kommt man in der Software nicht weiter.

Physiotherapiepraxis – relevant?



Stefanie Frei.



Lukasz Lepiocha.

Aus unserer Sicht ist das bedenklich, zumindest zum jetzigen Zeitpunkt, da keine Rechtsgrundlage diese Verarbeitung rechtfertigt. Impfdaten sind besonders sensible Gesundheitsdaten und nicht jeder darf diese Daten ohne weiteres einsehen.

Die Datenschutzkonferenz (DSK), das Gremium der unabhängigen deutschen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder, ist allerdings bereits aktiv geworden und fordert den Gesetzgeber auf, schnellstmöglich eine gesetzliche Grundlage für die Verarbeitung pandemiebezogener Gesundheitsdaten zu schaffen, die den strengen Vorgaben des Art. 9 Abs. 2 DSGVO entspricht. Wir schätzen, dass in Kürze einige klare Entscheidungen dahingehend getroffen werden. Zurzeit bleibt aber leider nur, abzuwarten und bei jeder Erfassung zu prüfen, ob die entsprechenden Daten tatsächlich erhoben und gespeichert werden müssen.

Auch die Digitalisierung, die Einzug in physiotherapeutischen Praxen nimmt, wird datenschutzrechtliche Veränderungen zur Folge haben. Ein Beispiel dafür ist die elektronische Patientenakte (ePA), in der zentral Gesundheitsdaten von Patienten gespeichert werden können. Wird die Digitalisierung aus Ihrer Sicht auch Einfluss auf die Anforderungen für Praxisinhaber nehmen?

Lukasz Lepiocha: Das denken wir schon. Das neue Patientendatenschutz-Gesetz (PDSG) verknüpft mit der elektronischen Patientenakte (ePA) ist das größte digitale Infrastrukturprojekt in Deutschland.

Praxisinhaber*innen werden über kurz oder lang dazu verpflichtet, umfangreichere Dokumentationen über die digitale Verarbeitung sensibler Daten zu führen. Zudem wird das Thema, Gesundheitsdaten per Fax zu versenden, ein großes Thema sein. Gesundheitsdaten zu faxen, gilt mittlerweile schon als rechtswidrig und sollte von jeder Praxis unterlassen werden. Daher schon ein kleiner Tipp vorab: Sollten Sie als Praxis noch mit dem Faxgerät arbeiten, empfehlen wir Ihnen, baldmöglichst eine datenschutzkonforme Alternative zu suchen und einzuführen.

Wir denken außerdem, dass die Patienten aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung viele offene Fragen und auch Bedenken haben werden. Die Praxen werden darauf reagieren müssen.

Welche Fragen ergeben sich im Rahmen Ihrer praktischen Tätigkeit ansonsten typischerweise?

Stefanie Frei: Es gibt einige Fragen, die immer wieder vorkommen. Eine der am häufigsten gestellten Fragen ist auf jeden Fall, ob man den Datenschutz in seiner Praxis überhaupt bräuchte, wenn man „nur“ vier Mitarbeitende hat, gefolgt von „Wie bringe ich meine Mitarbeitenden dazu, die Maßnahmen einzuhalten?“ bis hin zu „Gilt der“

Datenschutz auch bei Daten, die in Papierform verarbeitet werden?“. Ansonsten sind die meisten Fragen und Antworten sehr individuell und auf den Praxisalltag bezogen. IFK-Mitglieder können uns zu sämtlichen Fragen gerne telefonisch oder per E-Mail kontaktieren.

Haben Sie einen Tipp für die IFK-Mitglieder, um eines der gerade genannten Probleme unkompliziert zu lösen?

Stefanie Frei: Den Datenschutz muss jede Praxis einhalten, unabhängig davon, wie viele Mitarbeitende sie hat und ob die Daten in Papierform oder elektronisch verarbeitet werden. Die DSGVO unterscheidet hier nicht.

Der wichtigste Tipp ist, nicht in Panik zu geraten. Bringen Sie Ihre Praxis sowohl technisch als auch organisatorisch auf ein gutes Datenschutzniveau und sichern Sie sich in Form von Datenschutzdokumenten ab, wie zum Beispiel Vertraulichkeitsvereinbarungen für Mitarbeitende und das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten.

Um bei der Einführung und Umsetzung Zeit und Aufwand zu sparen, können Sie sich gerne an EDU ODO wenden. Als Datenschutzbeauftragte führen wir das komplexe Thema Datenschutz vollständig in Ihre Praxis ein.

Welche Dienstleistungen bieten Sie konkret für IFK-Mitglieder an?

Lukasz Lepiocha: Unsere Dienstleistungen lassen sich in zwei Arten unterteilen. Die erste und meistgewählte Dienstleistung ist die datenschutzrechtliche Unterstützung. Praxisinhaber*innen müssen den Anforderungen des Datenschutzes gerecht werden, auch wenn sie nicht der gesetzlichen Bestellpflicht eines Datenschutzbeauftragten unterliegen. Wir beraten die Praxis, führen eine Bestandsaufnahme durch und erstellen daraufhin individuell die notwendigen und umfangreichen Datenschutzdokumente. Zudem helfen wir der Praxis, die vorgegebenen Maßnahmen einzuführen und umzusetzen. Die Praxisinhaber*innen bekommen also einmalig und ohne jegliche Vertragsbindung den Datenschutz in die Praxis eingeführt.

Unser zweites Angebot richtet sich eher an die Praxisinhaber*innen, die gesetzlich einen Datenschutzbeauftragten bestellen wollen oder



Kooperation zwischen EDU ODO und dem IFK e. V.

IFK-Mitglieder erhalten unter Angabe der IFK-Mitgliedsnummer vergünstigte Preise auf die Dienstleistungen von EDU ODO im Bereich des Datenschutzes. Dazu können individuelle Vereinbarungen zwischen dem Mitglied und EDU ODO geschlossen werden. Dies beginnt bei einführenden Online-Schulungen und führt bis zur Bestellung von EDU ODO als externem Datenschutzbeauftragten. IFK-Mitglieder wenden sich dafür bitte direkt an EDU ODO (www.eduodo.de).

müssen, beispielsweise, weil sie mehr als 20 Mitarbeitende haben. Mit dieser Dienstleistung erhalten die Praxen ein „All-inclusive-Paket“: Nachdem wir gemeinsam eine Datenschutzorganisation in der Praxis aufgebaut haben, übernehmen wir die volle Funktion des Datenschutzbeauftragten. Wir garantieren die höchste Repräsentationsqualität vor der Datenschutzbehörde, übernehmen die Haftung und sind der Schutzschild in Bezug auf den Datenschutz. Zudem überwachen wir die Einhaltung der Datenschutzgesetze und unterstützen die Praxis weiterhin dabei, alle Anforderungen des Datenschutzes umzusetzen. Die Vertragslaufzeit beläuft sich bei dieser Dienstleistung auf zwölf oder 24 Monate. Neben der datenschutzrechtlichen Unterstützung bieten wir auch diverse Datenschutzeschulungen und Auffrischungsseminare an.

Im Merkblatt „Datenschutz in der Physiotherapie – M 13“ hat der IFK für seine Mitglieder übersichtlich die wichtigsten Informationen rund um den Datenschutz aufbereitet. Das Merkblatt findet sich auf der IFK-Internetseite im Physioservice im geschützten Mitgliederbereich. Bei individuellen Fragen zum Datenschutz können Mitglieder sich auch an die Rechtsberatung des Verbands wenden. E-Mail: ifk@ifk.de | Tel.: 0234 97745-0

anzeige

Berufshaftpflichtversicherung
ab 79,40 €
netto jährlich.

SPEZIELL FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN

Jetzt beraten lassen:
☎: +49 (0)2204 30833-0
www.versichert-mit-ullrich.de

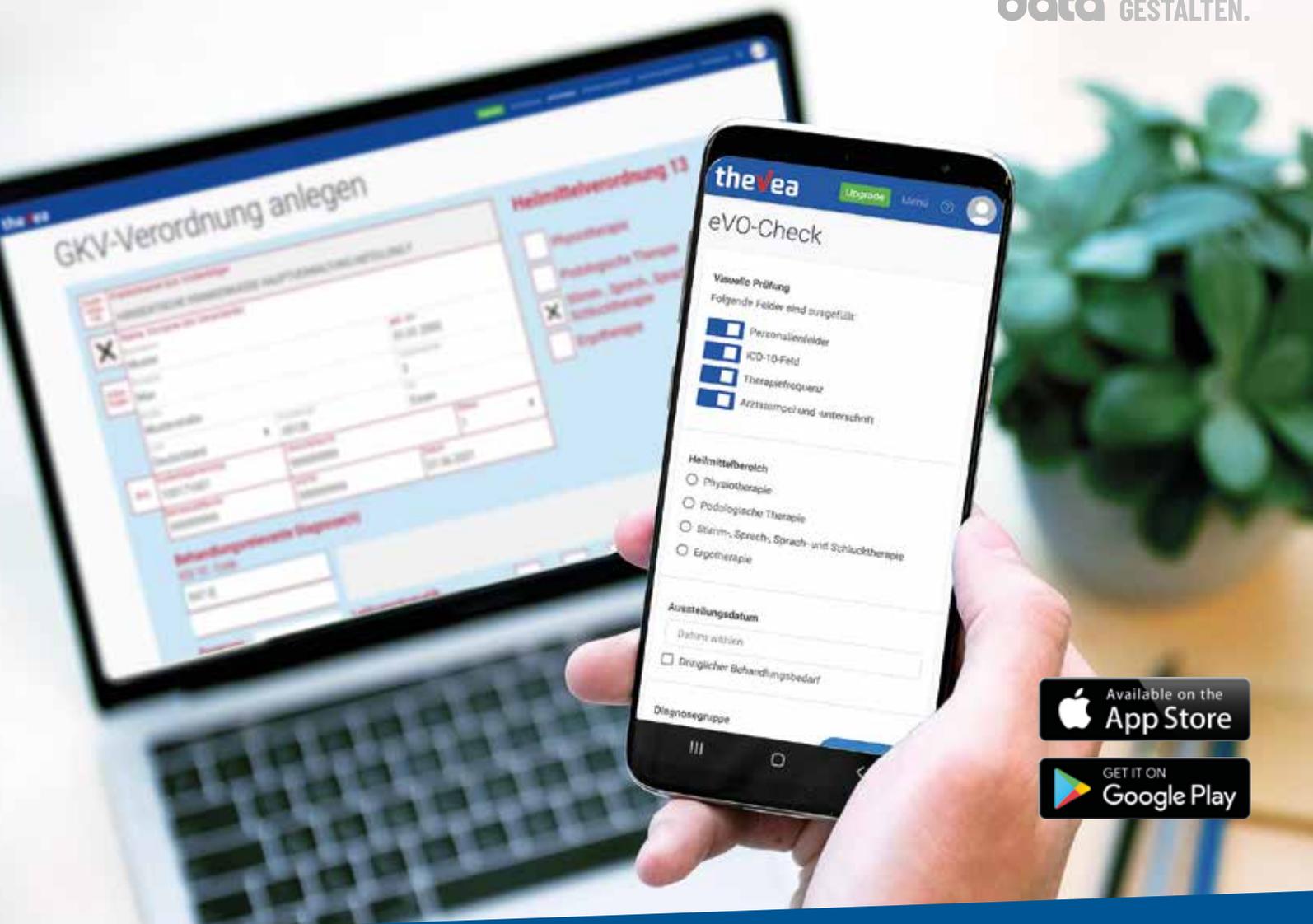


SELBSTÄNDIG.
WAS WIRKLICH WICHTIG IST.

ULLRICH
Inhaber Holger Ullrich
Versicherungs- und Finanzservice



Marc Balke
ist stv. Geschäftsführer und
Leiter des IFK-Referats Recht.



Die neue Heilmittelverordnung

kinderleicht abrechnen!

Mit thevea gibt es jetzt eine völlig neue Art abzurechnen.
Einfach, schnell, sicher – in 3 Schritten zur Abrechnung.
So einfach wie noch nie.



Erfahre hier,
wie einfach es geht!
Einfach den QR-Code mit
dem Smartphone scannen
und das Video schauen.



Johanna Pleuß

Im Rahmen des IFK-Jubiläumssymposiums stellten Prof. Anne Barzel vom Universitätsklinikum Ulm und Gesche Ketels vom Universitätsklinikum Hamburg gemeinsam die Entstehung des homeCIMT-Konzepts vor, eine Modifikation der „Constraint-Induced Movement Therapy“ zur Anwendung in der ambulanten Therapie von Schlaganfallpatienten mit einseitiger Armparese.

Gesche Ketels zeigte den Weg auf, wie aus der physiotherapeutischen Arbeit auf der neurologischen Station des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) Anfang der 2000er-Jahre die Frage nach der Evidenz der damaligen Behandlungsmethoden in der Neurologie aufkam. Die Forced-Use-Therapie, die damals aus den USA ans UKE kam, ist rückblickend als Einstieg in die Beschäftigung mit evidenzbasierten Behandlungskonzepten zu sehen. Prof. Barzel und Ketels, zu der Zeit beide am UKE tätig, begannen ihre gemeinsame Forschungsarbeit auf Anregung von Prof. Hendrik van den Bussche, der zu der Zeit Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin war. Sie hatten die Idee, die sehr personal- und zeitintensive Forced-Use-Therapie so zu modifizieren, dass diese auch im ambulanten Setting erfolgreich durchzuführen ist.

■ Befragung zur ambulanten Nachsorge als Basis

Bevor die Referentinnen das homeCIMT-Konzept im Detail vorstellten, betonten sie die Relevanz der ambulanten Nachsorge von Schlaganfallpatienten. Die häusliche Versorgung spielt eine immense Rolle in der Behandlung dieser Patientengruppe und involviert nicht nur unterschiedliche Berufsgruppen, sondern vor allem auch die Angehörigen. Um herauszuarbeiten, wie eine optimierte Versorgung von Schlaganfallpatienten aussehen könnte, befragten die beiden Expertinnen Therapeuten zu ihren Erfahrungen in der ambulanten Nachsorge von Schlaganfallpatienten. Dabei wurde deutlich, dass das Aufbrechen der „starreren Verordnungsmuster“ für eine optimierte Versorgung im interdisziplinären Team von großer Bedeutung ist und der Wunsch des Direktzugangs sowohl von Physiotherapeuten als auch von Ergotherapeuten

Evidenz in die Praxis bringen

besteht. Das Thema „interdisziplinäre/interprofessionelle Zusammenarbeit“ sollte ebenso in die Ausbildung der Therapeuten gehören und wurde in einem Pilotprojekt am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf erfolgreich umgesetzt.

■ Inhalte und Evaluation des homeCIMT-Konzepts

Das homeCIMT-Konzept ist für Schlaganfallpatienten mit einseitiger Armparese als aktivierendes, repetitives Therapieverfahren entwickelt worden. Therapieziele und Übungen kommen aus dem individuellen Alltagsleben der Patienten und finden im häuslichen Umfeld statt. Die Übungen werden an 20 Tagen für täglich zwei Stunden durchgeführt und durch wöchentliche Hausbesuche von Therapeuten begleitet. Die Evaluation des homeCIMT-Projekts fand im Sinne der komplexen Intervention in mehreren Stufen statt. Zunächst führte das Forschungsteam eine Machbarkeitsstudie für die neu entwickelte Modifikation zur Anwendung in der Häuslichkeit durch. Es folgte eine qualitative Studie zur Entwicklung des Schulungskonzepts für ambulant tätige Therapeuten. Dabei wurden bewusst Physio- und Ergotherapeuten einbezogen. Schließlich erfolgte zwischen 2011 und 2013 der Wirksamkeitsnachweis unter Alltagsbedingungen: In einer randomisiert kontrollierten Studie wurde das homeCIMT-Konzept mit der konventionellen Therapie verglichen. Als kombinierte, primäre Endpunkte der Studie wurden die Aktivität und Partizipation sowie die motorische Funktion von Patienten mit Schlaganfall nach vierwöchigem homeCIMT-Training gemessen.

Die Kontrollgruppe erhielt die Therapie, die im Rahmen der Heilmittelverordnung aus Sicht des behandelnden Therapeuten indiziert war. Die Studienergebnisse zeigten, dass sowohl das homeCIMT-Konzept als auch konventionelle Therapie in Bezug auf den Armeinsatz bei Patienten nach Schlaganfall wirksam sind. Der Therapieeffekt war zudem über die vier Wochen hinaus nachweisbar, das Therapieerfolgsniveau konnte beibehalten werden. Mit dem Ziel, die Studienergebnisse in die Praxis zu transferieren, fanden im Anschluss eine qualitative Analyse und Expertenworkshops der Leistungserbringer statt.

■ Exklusive IFK-Fortbildung

Eine Kernvoraussetzung für den Erfolg dieser Studie war die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team. Prof. Barzel betonte, dass der Transfer in die Versorgungspraxis in verschiedenen Ebenen bereits gelungen ist. Um jedoch eine flächendeckende Implementierung zu ermöglichen, hat ein frühzeitiger Dialog mit Leistungserbringern und Kostenträgern stattgefunden. Da die Anerkennung von homeCIMT als Heilmittel viele Jahre in Anspruch nehmen würde, der Evidenzbeweis aber vorliegt, ist das Therapiekonzept homeCIMT zu einer zertifizierten Fortbildung für Physiotherapeuten und Ergotherapeuten entwickelt worden.

Die Studienergebnisse wurden international veröffentlicht. Das homeCIMT-Konzept wurde exklusiv in das IFK-Fortbildungsprogramm aufgenommen. Weitere Informationen dazu gibt es auf der IFK-Internetseite.



Prof. Anne Barzel und Gesche Ketels hielten zu diesem Thema zudem einen Vortrag beim digitalen IFK-Jubiläumssymposium. Der vollständige Vortrag ist im IFK-YouTube-Kanal abrufbar. Eine Übersicht aller Beiträge zum IFK-Jubiläumssymposium gibt es unter www.ifk.de/40-jahre-ifk



Johanna Pleus, M.Sc.
ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFK.

Vorgestellt: die Regionalaussschüsse

Sylvia Schulz

Die Regionalaussschüsse und ihre Vorsitzenden sind ein wichtiges Bindeglied: Über sie werden die Themen, die die Physiotherapeuten vor Ort bewegen, in die Vertreterversammlung getragen. Die Vertreterversammlung selbst ist maßgeblich an der Entscheidungsfindung bei Verbandsfragen beteiligt. Vor Ort sind sie Ansprechpartner für ihre Kollegen. In dieser Ausgabe wird die Reihe, in der einige „Gesichter vor Ort“ in lockerer Reihenfolge vorgestellt werden, fortgesetzt.



*Der „direkte Draht“
ist wichtig*

Doris Keller

ist Regionalausschussvorsitzende für Wuppertal

Der Regionalausschuss in Wuppertal ist klein aber fein. Wenn die Regionalausschussvorsitzende Doris Keller den Stammtisch einberuft, folgen in der Regel sechs bis sieben Kollegen der Einladung. Pro Quartal findet der Stammtisch etwa viermal statt und die feste Gruppe schätzt die regelmäßigen Termine für den kollegialen Austausch.

Doris Keller würde sich wünschen, dass längerfristig noch ein paar neue Mitglieder an den Treffen teilnehmen. Doch in Zeiten der Corona-Pandemie bleibt sie realistisch. „Wir haben viel zu tun, bei uns in der Region gab es keine Praxisschließungen – glücklicherweise.“ Ohnehin ist in dem großen Therapieraum, der als Treffpunkt dient, unter den Corona-Auflagen nur Platz für eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern.

Die Wuppertaler Regionalausschussvorsitzende schätzt den „direkten Draht“ zum IFK. Durch die Einbindung sieht sie sich beispielweise bei den Rahmenvertragsverhandlungen gut informiert: „Wer die Hintergründe nicht kennt, urteilt schnell ab.“ Und auch bei den praktischen Problemen des physiotherapeutischen Alltags sieht sie im IFK einen kompetenten Ansprechpartner. „Wenn beispielsweise die Krankenkasse ‚zickt‘, können wir uns in der IFK-Geschäftsstelle schnell Beratung und Hilfe holen“, weiß sie aus Erfahrung. Sie ist überzeugt: „Die tun verdammt viel für uns.“

Gerade von den jüngeren Kollegen hat Doris Keller den Eindruck, dass sie die IFK-Serviceangebote gerne nutzen. „Bei ihnen stehen natürlich Themen wie Praxiszulassung hoch im Kurs“, weiß sie. Sie wünscht sich, dass der Nachwuchs stärker in den berufspolitischen Part hineinschnuppert.

hussvorsitzenden

Mitglieder, die Kontakt zu einem Regionalausschuss aufnehmen oder gar selbst in ihrer Region einen Regionalausschuss gründen möchten, können sich gern mit der IFK-Geschäftsstelle in Verbindung setzen (Anja Schlüter, Tel.: 0234 97745-999, E-Mail: schlueter@ifk.de).

*„Miteinander
ins Gespräch kommen“*

Monique Rüter gen. Schulte-Geithe

ist Regionalausschussvorsitzende für Hamm



Monique Rüter gen. Schulte-Geithe ist seit rund zweieinhalb Jahren Regionalausschussvorsitzende für Hamm und wer nachrechnet, der weiß, dass nur kurze Zeit nach ihrer Wahl das Corona-Virus die Welt durchgerüttelt hat. „Ich bin kurz vor der Pandemie gestartet und das meiste läuft daher online“, berichtet sie. „Ich würde mir wünschen, dass mehr Mitglieder künftig in den Regionalausschuss hineinschnuppern“, sagt sie. „Noch sind viele mit sich selbst beschäftigt und hoffen, ohne Krankheitsprobleme durchzukommen.“

Zur Motivation, das Amt zu übernehmen, sagt sie: „Ich wollte mehr Mitspracherecht haben“. In einer berufspolitisch turbulenten Zeit, in der es um wichtige Anliegen wie Vergütung gehe, seien Information und Beteiligung umso wichtiger. Durch die Informationen aus der Geschäftsstelle fühlt sie sich „bestens versorgt“. Insbesondere in der „heißen Phase“ der Corona-Pandemie habe sie die aktuellen Informationen aus der IFK-Geschäftsstelle geschätzt. „Es hat täglich oder sogar mehrmals am Tag eine Änderung der Vorgaben gegeben, die gut aufbereitet kommuniziert wurden“, lobt sie.

Vor dem Zeitaufwand für die Verbandsarbeit schreckt die Hammer Physiotherapeutin nicht zurück. Sie schätzt insbesondere die Vertreterversammlungen für den gemeinsamen Austausch untereinander. „Es ist immens wichtig, dass Physiotherapeuten aus verschiedenen Regionen und aus Praxen unterschiedlicher Größe ins Gespräch kommen“, betont sie.

Die Arbeitsbelastung sei gut zu schaffen. Und wenn auch sich mal die Praxis- und Verbandseinsatz ballen und sich die Arbeit in ungewöhnliche Arbeitszeiten oder das Wochenende verschieben sollte, sieht Monique Rüter gen. Schulte-Geithe dem gelassen entgegen: „Als Selbstständige bin ich das gewohnt, dass die Arbeit gemacht werden muss, wenn sie ansteht.“

Einfaches Handling, s eine Vision für die d

In den vergangenen Monaten hat die IFK-Geschäftsstelle die Rückmeldung erhalten, dass einzelne Mitglieder Schwierigkeiten bei Abrechnung mit DAVASO hatten. Der IFK ist mit diesen Fällen an DAVASO herangetreten, um eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden.

Da DAVASO die Abrechnung mit mehreren Krankenkassen für selbstständige Physiotherapeuten durchführt, kann es beispielsweise zu Problemen kommen, wenn Verordnungen verschiedener Krankenkassen in einem Umschlag an die DAVASO geschickt werden. Dies ist für den Abrechnungsdienstleister aus Datenschutzgründen problematisch.

DAVASO bittet daher darum, die Verordnungen pro Krankenkasse separat in einem eigenen Umschlag zu verschließen. Diese Umschläge können dann gesammelt in einem großen Umschlag an den Dienstleister geschickt werden. DAVASO arbeitet bereits an weiteren Möglichkeiten, um die künftige Abrechnung für die Leistungserbringer zu erleichtern.

IFK-Mitglieder, bei denen Probleme bei der Abrechnung mit DAVASO auftreten, können sich an die IFK-Expertenhotline unter 0234 97745-333 oder unter abrechnung@ifk.de wenden.

Yves Rawiel

Abrechnungsmanagement ist ein komplexes Thema. DAVASO-Geschäftsführer Yves Rawiel ist seit April im Führungsteam der Unternehmensgruppe und setzt auf die digitale Leistungsabrechnung. Wie die aussehen könnte und welche Schritte das Unternehmen auf dem Weg zu einer zeitgemäßen, papierarmen Abrechnung schon in Angriff genommen hat, skizziert er im folgenden Beitrag.

Die digitale Transformation des Gesundheitswesens ist in vollem Gange. Sie ist in den vergangenen Jahren ein großes Stück vorangekommen und auch die Corona-Pandemie hat ihren Beitrag zum digitalen „Push“ geleistet. Das E-Rezept ist ab Januar 2022 im Gesundheitswesen verpflichtend und gilt als Vorreiter für die elektronische Verordnung. Trotzdem liegt noch eine Menge Arbeit vor der Branche und auch vor uns. Als einer der führenden Technologieanbieter der Gesundheitswirtschaft stehen wir gerade an einem Scheideweg. Papierlos in die Zukunft? Bei mehr als 1.150 Tonnen Brief- und Paketpost, die jährlich bei uns im Posteingang eingehen – das entspricht etwa 1.770 voll beladenen Postautos –, sind wir noch weit davon entfernt. Unser Kerngeschäft wird in fünf Jahren ganz anders aussehen müssen als heute. Spätestens in zehn Jahren wird ein kompletter Umbruch erfolgt sein.

■ Von der Vision zum Wandel

An welchen Schrauben müssen wir drehen, um den Wandel voranzubringen? Auf unserer Seite ist die Aufgabe klar: Die Abrechnung mit den Leistungserbringern muss einfacher und intelligenter werden, zum Vorteil aller Beteiligten. Wir müssen unsere bestehenden Prozesse neu denken und sie für die Leistungserbringer so attraktiv und einfach gestalten, dass die elektronische Abrechnung alternativlos werden kann.

Der Weg dorthin hält viele Herausforderungen bereit. Der deutsche Gesundheitsmarkt ist stark reguliert und hinkt im europäischen Digitalisierungsvergleich noch hinterher. Als Abrechnungsdienstleister der Gesetzlichen Pflege- und Krankenversicherungen unterliegt auch die DAVASO Gruppe umfangreichen Restriktionen. Das fängt bei unterschiedlichsten Prüfprozessen und -bedingungen an und hört bei der Datenschutzgrundverordnung auf. Wir befinden uns im Spannungsfeld von Anforderungen der Kostenträger, technischen und politischen Rahmenbedingungen und den formaljuristischen Vorgaben bei der Verarbeitung von Sozialdaten. All diese Ansprüche müssen auch bei der Entwicklung von intelligenten Digitallösungen erfüllt sein.

■ Gemeinsam digitale Zukunft gestalten

Bei der Abrechnung sind viele Abläufe heute noch sehr starr und papierbasiert. Behandlungsnachweise werden in der Praxis unterschrieben, gesammelt und postalisch zur Abrechnung geschickt. Das ist aufwendig und birgt viele Störfaktoren. Gehen Belege in der Post verloren oder

chnellere Zahlungen – igitale Abrechnung

fehlt eine Unterschrift, verzögern sich alle weiteren Bearbeitungsschritte bis zur Zahlung. Digitale Lösungen können an vielen Stellen dabei unterstützen, Abläufe zu beschleunigen und Fehlerquellen zu minimieren.

Einen Vorgeschmack darauf, wie die Abrechnung mit Hilfe digitaler Anwendungen effizienter und transparenter werden kann, gibt das DAVASO-Portal. Auf der Online-Plattform bilden wir seit 2019 verschiedene Services zur Abrechnung digital ab. Leistungserbringer können im Portal beispielsweise rund um die Uhr den Bearbeitungsstatus eingereicherter Rechnungen verfolgen und Informationen wie den Zuzahlungsstatus eines Versicherten oder Zahlungsavis online abrufen.

Ein großer Vorteil der Online-Funktionen ist der direkte Kommunikationsweg: Leistungserbringer sind komplett unabhängig von Servicezeiten und können sich genau dann im Portal einloggen, wenn sie die Information brauchen. Ein weiteres Plus ist das papierarme Arbeiten. Ein Zahlungsavis am Praxisrechner digital einzusehen und für die Buchhaltung ablegen zu können, geht schnell, ist übersichtlich und spart Papier. Das gilt besonders für Praxen mit mehreren Filialen und Institutionenkennzeichen, die alle mit einem Nutzerprofil verwaltet werden können.

Das ist erst der Anfang. In den nächsten Jahren möchten wir papierhafte Prozesse möglichst umfassend durch elektronische ersetzen. Eine technologische Infrastruktur, in der es möglich ist, die Leistungs-

abrechnung mit wenigen Klicks am PC zu erledigen, wird für alle Beteiligten enorme Erleichterungen bringen und letztlich auch die Datensicherheit erhöhen. Ein Brief kann im falschen Postkasten landen, Patientendaten von unberechtigten Personen eingesehen werden – bei modernen digitalen Anwendungen ist der Zugang zu sensiblen Zahlungs- oder Sozialdaten durch individuelle Authentifizierungsverfahren besonders geschützt.

Dieses Portal ist unser Digitalisierungsprojekt. Zusammen mit etwa 30 Kostenträgern, darunter die Techniker Krankenkasse und die DAK-Gesundheit sowie Betriebskrankenkassen wie die SBK, die Mobilkrankenkasse oder die BKK VBU, arbeiten wir intensiv am Ausbau der Plattform und der Verwirklichung unseres Ziels: einer intelligenten, papierarmen Abrechnung.

■ Vision 2030

Es sind nur noch fünf Jahre, bis die elektronische Verordnung für alle Leistungserbringer Pflicht wird. Bis dahin werden wir einen großen Teil unserer Vision von heute schon umgesetzt haben (müssen). Damit alle Beteiligten von den Vorteilen moderner Technologien profitieren, sind auch die Mitarbeiter der Praxen gefragt. Je aktiver digitale Abrechnungslösungen im Praxisalltag genutzt werden, umso mehr Nutzerfeedback geht in die Optimierung der Anwendungen. Nur gemeinsam lässt sich die digitale Abrechnung der Zukunft für alle Seiten funktional gestalten.

DAVASO

hat über die vergangenen 30 Jahre hinweg eine Fülle von Software, Prozesse und Dienstleistungen für das Abrechnungsmanagement entwickelt und ist heute einer der führenden Technologie- und Lösungsanbieter in diesem Segment. Zu den Kunden der DAVASO Gruppe mit sechs Standorten in Deutschland und dem Hauptsitz in Leipzig gehören fast alle Gesetzlichen Pflege- und Krankenversicherungen. Im Auftrag seiner Kunden übernimmt DAVASO einen großen Teil des Abrechnungsmanagements der etwa 200.000 Leistungserbringer deutschlandweit und steuert dabei ein jährliches Gesamtabrechnungsvolumen von ca. 25 Mrd. Euro.

Yves Rawiel

ist Digitalisierungsenthusiast. Bevor er im April 2021 als Geschäftsführer zur DAVASO Gruppe kam, leitete er über zehn Jahre die Geschicke des Gesundheitsdienstleisters spectrumK in Berlin. Rawiel engagiert sich auf Landes- und Bundesebene für gesundheitspolitische Themen mit dem Fokus Digitalisierung.



Therapeutisches in der (Neuro-)Reha

Maren Kampling | Johanna Pleus

Das therapeutische Klettern kommt in Deutschland bisher nur selten zum Einsatz, obwohl verschiedene positive Effekte auf Koordination, Muskelstabilisierung und Beweglichkeit durch wissenschaftliche Studien belegt sind. Nicht nur im orthopädischen Bereich kann das therapeutische Klettern beispielsweise bei Gelenkverletzungen oder Rückenschmerzen dazu dienen, geschwächte Muskulatur zu kräftigen. Auch in der Neurorehabilitation ist der Einsatz des therapeutischen Kletterns in der Therapie (z. B. nach einem Schlaganfall) möglich.



Mit therapeutischem Klettern lassen sich folgende positive Auswirkungen erreichen:

- Training der posturalen Kontrolle, also der Fähigkeit, trotz der Schwerkraft eine aufrechte Körperhaltung einzunehmen
- Kontrolle des Körperschwerpunkts im Schwerkräftfeld
- Training der visuellen Kontrolle zur Bewegungsplanung
- Kräftigung der geschwächten Muskulatur
- Mobilisation von Bewegungseinschränkungen

■ Wie sieht das therapeutische Klettern aus und was bewirkt es?

Therapeutisches Klettern stellt ein abwechslungsreiches Training dar, bei dem der gesamte Körper gefordert und gefördert wird. Diesen ganzheitlichen Körpereinsatz mit speziellen Bewegungsmustern gibt es an kaum einem anderen Trainingsgerät. Beim therapeutischen Klettern werden gezielte Übungen an neigbaren Therapiewänden im Boulderbereich – d. h. stets in Absprunghöhe – durchgeführt. Hier liegt auch schon ein erkennbarer Unterschied zum Sportklettern: Es geht nicht immer nach ganz oben und die Schwierigkeit der Routen steht ebenfalls im Hintergrund. Zu Beginn werden erst kleine Bewegungsabläufe trainiert, die dann zu komplexeren Bewegungsabläufen ausgebaut werden können. Verschiedene Bewegungen, z. B. Greif- und Zugbewegungen, welche mit dem gesamten Körper ausgeführt werden, fördern sowohl die sensorischen als auch die motorischen Fertigkeiten. Die tiefensensiblen Reize verhelfen so unter anderem zu einem besseren Gleichgewicht und einer Anpassung der Muskulatur. Die motorischen Fähigkeiten Koordination, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit der Patienten werden geschult, wodurch das therapeutische Klettern einen positiven Effekt auf den gesamten Körper hat. Neben den genannten Effekten hat das therapeutische Klettern auch einen positiven Einfluss auf die Psyche. Das Training kann das Selbstvertrauen stärken und eine starke intrinsische Motivation auslösen.

■ Aus der Wissenschaft: Wie kann therapeutisches Klettern Patienten mit Schlaganfall unterstützen?

An der Kletterwand müssen komplexe, diagonale und funktionelle Bewegungsmuster ausgeführt werden, die wesentlich effektiver sind als isolierte Übungen (z. B. an Geräten). Dabei lassen sich die Übungen vom Therapeuten variabel gestalten und können je nach Funktionseinschränkung in der Schwierigkeit angepasst werden. Der Schwierigkeitsgrad lässt sich durch variable Unterstützungsflächen und durch die Größe und Höhe der Auftrittsflächen an der Wand variieren. Durch das therapeutische Klettern können nach einem Schlaganfall nicht-betroffene Nervenzellen im Gehirn dazu angeregt werden, verloren gegangene Hirnfunktionen (z. B. Steuerung und Kontrolle von Bewegungen) zu übernehmen. Die Kletterbewegungen können somit eine Reaktivierung der neuronalen Verschachtelung bewirken.

Hintergrund ist die dem Klettern ähnliche Bewegung des Krabbelns, die wir als Kind im Rahmen der motorischen Entwicklung und Vertikalisierung gelernt haben. Das Krabbeln dient in der Kindheit als Grundlage für eine differenzierte Motorik. Das

Klettern bilitation

Klettern ermöglicht eine Rekonditionierung reflektorisch gehemmter Muskeln. Die Kletterwand bietet dem Patienten einen Perspektivwechsel, da sie für die meisten Patienten zunächst neu ist. Während des therapeutischen Kletterns können die motorischen Ziele, die zuvor durch andere Therapiemöglichkeiten erreicht wurden, gefestigt werden.

Studien belegen, dass nach Therapieeinheiten an der Kletterwand eine Verbesserung der Bewegungsqualität und -freude und eine erhöhte Selbstständigkeit bei Patienten mit Schlaganfall erreicht werden. Während des Kletterns werden alltagsrelevante Bewegungsübergänge trainiert, die beide Körper- und Gehirnhälften verknüpfen. Außerdem werden die Rückenmuskeln gekräftigt oder Beinachsen und Schultergelenke stabilisiert.

■ Aus der Praxis: Für wen ist therapeutisches Klettern geeignet?

„Ob die Kletterwand für einen Patienten geeignet ist, muss man ganz individuell ausprobieren“, berichtet Frank Lehwald, Inhaber der IFK-Mitgliedspraxis „Hand in Hand“ in Emmerthal. In seiner Praxis bietet er bereits seit 2008 therapeutisches Klettern an und gehörte damals mit zu den ersten in Deutschland. Jeder Schlaganfallpatient, der hier behandelt wird, komme mindestens einmal „an die Wand“. Für viele sei das eine willkommene Abwechslung in der Therapie, die klassischerweise vor allem aus Körpergewichtstrainings, Parcoursläufen und dem Training von Alltagssituationen wie dem Treppensteigen bestehe. „Aber“, schränkt Lehwald ein, „oft ist das Training an der Kletterwand für die Patienten auch schnell ermüdend, weil viel motorische und kognitive Prozesse gleichzeitig beansprucht werden.“

Deshalb sei es wichtig, die Kletterwand auf die Fähigkeiten der Patienten anzupassen. Im Vergleich zu Sport-Kletterwänden seien die Trittflächen und Haltegriffe deutlich größer. Und auch die Abstände zwischen den einzelnen Elementen sei geringer. „Gerade zu Beginn des Trainings müssen Patienten Vertrauen zur Kletterwand bekommen“, erklärt Lehwald. Wenn sie Sorge haben, von den Elementen abzurutschen und zu stürzen, hemme das den Trainingserfolg. „Angst ist in der Therapie kein guter Begleiter“, bringt er es auf den Punkt.



Meistens seien es daher die eher fitten Schlaganfallpatienten, die dauerhaft an der Kletterwand trainieren. „Wer sich sicher fühlt und Spaß an der Bewegungsform hat, kann hier gute Erfolge erzielen. Aber um es offen zu sagen: Es gibt auch viele Patienten, die nach ein oder zwei Versuchen feststellen, dass das nicht das Richtige für sie ist“, so sein Erfahrungswert. Das sei dann aber auch kein Problem. „Wir haben in unserer Praxis schließlich noch zahlreiche andere Therapiemöglichkeiten.“



Maren Kampling, M.Sc.
ist Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit des IFK.

Johanna Pleus, M.Sc.
ist wissenschaftliche
Mitarbeiterin des IFK.

IFK jugendnetzwerk



©contrastwerkstatt - stock.adobe.com



die physiotherapeuten
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.



www.ifk.de



NACHGEFRAGT

Ja, wie denn nun? In der Physiotherapie gibt es immer wieder neue Regelungen. Da ist es manchmal gar nicht so einfach, als Praxisinhaber den Überblick zu behalten. In dieser Rubrik kommt die IFK-Mitgliederberatung zu Wort und beantwortet Fragen, die in den vergangenen Wochen häufig aufschlugen.

Anja Schlüter

Verordnungen von sonstigen Kostenträgern

Zusätzlich zu den Verordnungen, die von gesetzlich versicherten Patienten in den Praxen eingereicht werden, gibt es natürlich noch Verordnungen von weiteren Kostenträgern. Was gilt es hierbei zu beachten? Zunächst einmal haben die Regelungen des Rahmenvertrags mit der GKV hier keine Gültigkeit, es sei denn, der jeweilige Kostenträger beruft sich explizit darauf. Im Folgenden werden die Regelungen der wichtigsten weiteren Kostenträger vorgestellt.

■ Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Für Verordnungen, die zu Lasten der Unfallversicherungen und Berufsgenossenschaften ausgestellt werden, gelten weder die Regelungen der Heilmittel-Richtlinie (HeilM-RL) noch die Regelungen des Rahmenvertrags mit der GKV. In diesem Bereich gibt es eine eigene Vereinbarung zwischen den Berufsverbänden und der DGUV.

■ Postbeamtenkrankenkasse A (PBeaKK)

Bei der Postbeamtenkrankenkasse A (PBeaKK) handelt es sich ebenfalls um eine gesetzliche Krankenkasse, für die der Rahmenvertrag aber nicht automatisch gilt, da mit der PBeaKK ein „eigener“ Rahmenvertrag geschlossen wurde. In diesem wird allerdings Bezug auf den Rahmenvertrag mit der GKV genommen, sodass die Regelungen auch für diese Krankenkasse gelten. Darüber hinaus hat die HeilM-RL auch hier Gültigkeit. Wichtig: Bei der „Postbeamtenkrankenkasse B“ handelt es sich um eine private Krankenversicherung, für welche die vorgenannten Regelungen keine Gültigkeit haben.

■ Landespolizei

Die Landespolizei hat – je nach Bundesland – unterschiedliche Regelungen. So gilt in einigen Bundesländern die HeilM-RL, in anderen Bundesländern gibt es keine speziellen Vorschriften und Regelungen. In Nordrhein-Westfalen beispielsweise ist die HeilM-RL Grundlage für die Verordnung von Heilmitteln. Da in dieser – zumindest bei den Unterbrechungsfristen – Bezug auf den Rahmenvertrag mit der GKV genommen wird, gelten hier ebenfalls die vereinbarten Unterbrechungsfristen. Der IFK berät zu den Regelungen im jeweiligen Bundesland.

■ Bundespolizei

Für Verordnungen von Bundespolizisten gelten immer die Regelungen der HeilM-RL. Ebenso wie bei den Landespolizisten gelten bei den Unterbrechungsfristen dieselben Regelungen wie bei der GKV.

■ Bundeswehr

Bei der Bundeswehr gelten die sogenannten zentralen Dienstvorschriften – nicht jedoch die HeilM-RL. Das bedeutet, dass auch die entsprechenden Verordnungen nicht analog der HeilM-RL geprüft werden müssen. Auch hier gelten – ebenso wie bei der DGUV – andere Fristen für den Behandlungsbeginn und die Unterbrechungen. Darüber hinaus hat der Truppenarzt die Möglichkeit, ein „Gültigkeitsdatum“ auf der Verordnung zu vermerken. In diesem Fall gilt, dass die Verordnung bis zu diesem Datum abgeschlossen sein muss. Zudem müssen Unterbrechungsfristen nicht zwingend dokumentiert werden.

Auch bei der Höhe der Vergütungssätze gibt es bei den genannten Kostenträgern Unterschiede zu den gesetzlichen Krankenkassen.

Für weitere Informationen können sich IFK-Mitglieder gern an die Expertenhotline des IFK wenden: Tel.: 0234 97745-333, E-Mail: abrechnung@ifk.de.

Die Vereinbarung zwischen den Berufsverbänden und der DGUV finden IFK-Mitglieder im geschützten Mitgliederbereich der IFK-Homepage oder sie kann in der IFK-Geschäftsstelle anfordert werden.



Anja Schlüter
ist stv. Referatsleiterin
Wissenschaft und Fortbildung des IFK.

BUCHBESPRECHUNG

Muskeln, Faszien und Schmerz

In dem Buch von Siegfried Mense geht es um die theoretischen Hintergründe schmerzhafter Störungen von Faszien und Muskeln. Es handelt sich dabei um ein Fachbuch, welches die Grundlagen der Neuroanatomie und Schmerzphysiologie darlegt, ausgewählte schmerzhaftige Störungen beschreibt, jedoch keine Therapieempfehlungen beinhaltet.

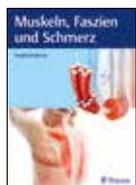
Das Buch ist unterteilt in neun Kapitel. Einleitend wird der Unterschied zwischen Muskel- und Hautschmerzen beschrieben. Die allgemeinen neuroanatomischen und -physiologischen Grundlagen des tiefsomatischen Schmerzes erläutert der Autor ausführlich. In den darauffolgenden Kapiteln werden die funktionellen Eigenschaften der Muskulatur sowie der Faszien erklärt. Mehrere Abbildungen veranschaulichen den Muskelaufbau und die Kontraktionsformen des Muskels. Der Aufbau der Faszien und ihre Funktionen sind Thema im vierten Kapitel.

An mehreren Beispielen veranschaulicht der Autor schmerzhaftige Störungen der Faszie. Hierzu zählen beispielsweise die mechanische Überbelastung, Verklebungen der Faszien und das ISG-Syndrom. Der Autor gibt hier keine Therapieempfehlungen, sondern beschreibt die einzelnen Funktionsstörungen. Abschließend erläutert er kurz die Faszientherapie und den Einsatz von Faszienrollen im Hinblick auf den aktuellen Forschungsstand.

Im sechsten Kapitel werden die schmerzhaften funktionellen Störungen der Muskulatur behandelt. Der Autor beschreibt hier die muskulären Störungen wie Traumen, Muskelzerrungen, Myositis und andere und erläutert die typischen Symptome. Kapitel sieben „Nichtspezifische Rückenschmerzen“ thematisiert die Ursachen und Faktoren, die zu dieser Erkrankung führen. Dabei wird der Einfluss von myofaszialen Triggerpunkten als Ursache von nicht-spezifischen Rückenschmerzen erörtert und mit Abbildungen veranschaulicht. Der myofasziale Triggerpunkt wird in Kapitel acht diskutiert, indem wissenschaftliche Hypothesen für die Entstehung von myofaszialen Triggerpunkten und deren Nachweis dargestellt werden. Der Autor macht anschließend eine persönliche Anmerkung zu den gängigsten Methoden der Triggerpunkttherapie wie „Deep dry Needling“ und Einsatz von Faszienrollen. Im letzten Kapitel werden Grundlagen des Fibromyalgie-Syndroms beschrieben, indem die Symptome und Ursachen dargestellt werden.

Das Buch ist für Therapeuten geeignet, die die wissenschaftlichen Hintergründe zum Thema Faszien, muskulärer Dysfunktionen und Schmerz für das eigene therapeutische Handeln besser nachvollziehen möchten. Zu beachten ist jedoch, dass der Autor nicht explizit die Therapiemöglichkeiten der Faszienbehandlung thematisiert. Der Autor nutzt wissenschaftlich fundiertes Wissen und belegt dieses mit Quellen. Jedes Kapitel beinhaltet anschauliche Abbildungen und fasst zentrale Aspekte übersichtlich zusammen.

Johanna Pleus



■ Muskeln, Faszien und Schmerz

Siegfried Mense
Georg Thieme Verlag KG
2021, 184 Seiten, gebundenes Buch
Preis: 79,99 Euro
ISBN: 978-3132426610

Return-to-Sport Funktionelles Training nach Sportverletzungen

Dr. Markus Klingenberg, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, hat mit seinem Buch „Return-to-Sport“ ein reiches Praxisbuch zur Rehabilitation von Sportverletzungen geschrieben. Darin vermittelt er Therapeuten, Medizinern, Athleten und Trainern sportmedizinisches Grundlagenwissen zu Sportverletzungen und Krankheitsbildern. Klingenberg stellt anschaulich und bebildert praxisnahe und funktionelle Übungen vor und zeigt Behandlungsmethoden insbesondere der unteren und oberen Extremitäten und der Wirbelsäule.

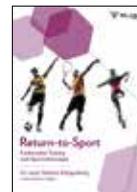
Durch diverse Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Sportmedizin, Chirotherapie/Manuelle Medizin, Notfallmedizin, Ernährungsmedizin, Gesundheitsvorsorge und Prävention, Reise- und Tauchmedizin zeichnet sich Dr. Klingenberg als fachkundiger Experte aus, der sein Wissen nicht nur in der Praxis, sondern auch in Präsenz- und Onlinekursen weitergibt. Dies und der langjährige, direkte Kontakt zu Patienten ermöglichen diesen intensiven Einblick in die Arbeit nach Sportverletzungen, den das Buch bietet.

Wesentliche Übungen werden ausführlich mit Fotos und Beschreibungen dargestellt. Screening-Protokolle inklusive Neuroscreenings zeigen den Lesern, wie Trainingseinheiten für Sportler optimiert werden können, wobei ein zusätzlicher Fokus auch auf dem mentalen Umgang sowie dem Thema Ernährung liegt.

„Return-to-Sport“ ist eine gute Empfehlung für Physiotherapeuten – sowohl für diejenigen, die direkt im Leistungssportbereich unterwegs sind, als auch für Therapeuten in Praxis, Rehaeinrichtungen oder im Hobbysportbereich. Physiotherapeuten können das Buch auch ihren Patienten empfehlen, sodass diese direkt interessante Erkenntnisse daraus ziehen könnten.

Das Buch ist ein guter Begleiter für Verletzte, Trainer und Therapeuten, um schmerzhaftige, veränderte Bewegungsmuster zu beheben oder auch vorzubeugen.

Christiane Fust



■ Return-to-Sport Funktionelles Training nach Sportverletzungen

Dr. med. Markus Klingenberg
Richard Pflaum Verlag GmbH & Co. KG
2019, 2. Auflage, 351 Seiten, Taschenbuch
Preis: 39,90 Euro
ISBN: 978-3948277031

IFK-Regionalaussschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Janßen-Bäcker
Tel.: 04164 6859
- **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
- **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
- **Böblingen** | Eva Schmidt
Tel.: 07034 285838 | schmidtlehmacher@aol.com
- **Bonn und Umgebung** | Sergej Borkenhagen
Tel.: 0228 94495521 | sergej.borkenhagen@x-physio.de
- **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
- **Dortmund** | Dr. John Schiefflers
Tel.: 0231 5864014 | dr.j.schiefflers@gmail.com
- **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
- **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617
- **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
- **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de
- **Hameln** | Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 | info@elithera.de
- **Hamm** | Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537
- **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | rs@praxis-wiehenpark.de
- **Herne und Umgebung** | Christoph Biele
Tel.: 02325 62631 | christophbiele@aol.com
- **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
- **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 | late.niermann@arcor.de
- **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
- **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
- **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
- **Lübeck und Umgebung** | Justinus Wiggert
Tel.: 0451 83333 | kontakt@wiggert-physio.de
- **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
- **Mittelfranken** | Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 | praxis@bucelski.de
- **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
- **München** | Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 | info@chaban.de
- **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
- **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
- **Niederrhein** | Wilma Strikkers-Haukes
Tel.: 02824 977771
- **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
- **Oberpfalz** | Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | benjamin.eder@eden-reha.de
- **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007
- **Kreis Olpe** | Adolf Schmidlin
Tel.: 02722 6367742 | as@elithera-attendorn.de
- **Osnabrück** | Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 | info@vivid-os.de
- **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
- **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Barbara Dittgen
Tel.: 0681 3946780 | barbara.dittgen@outlook.de
- **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
- **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
- **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
- **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
- **Südhessen** | Uwe Riemann
Tel.: 069 71677607 | info@riefit.de
- **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | info@mazaris.de
- **Westsachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
- **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
- **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
- **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
- **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
- **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067

Ansprechpartner für die Bereiche

- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
- **Halle und Umgebung** | Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765
- **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
- **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 02 34 977 45-0 | Telefax: 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Brigitte Heine-Goldammer
Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Mark Rietz | Marc Balke | Sandra Collisi | Jana Elbert | Dr. Michael Heinen | Johanna Pleus | Anja Schlüter | Sylvia Schulz | Katharina Thiemann
alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer**, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr. C. Gutenbrunner**, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C. Zalpour**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Irmhild Ribbe
Telefon: 02 34 977 45-333 | Telefax: 02 34 977 45-535
E-Mail: ribbe@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 1/2022: 30. November 2021
Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2021.

Redaktionsschluss:

22. September 2021

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Lensing Druck GmbH & Co. KG | Dortmund

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

11.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

Hinweis zum Gendern:

Der IFK steht für Vielfalt und Gleichberechtigung. Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dem generischen Maskulinum sämtliche Personengruppen gemeint sind. Gastbeiträge veröffentlicht der IFK in der Original-Schreibweise der verfassenden Person in Bezug auf die Kategorie Geschlecht.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | S. 10: iStock.com/putlich | S. 15 und 16 unten: Temedica GmbH | S. 23: iStock.com/kzenon | S. 34 oben/35 oben: iStock.com/KruiUA | S. 35 Portrait: Stefan Wieland | S. 36 und 37 oben: Lehwald | Titelseite: iStock.com/Sitthiphong

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... ■ „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... ■ „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... ■ „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... ■ „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... ■ „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... ■ „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... ■ „Chronisch krank?“
Bestellmenge:..... ■ „Rezept falsch ausgestellt?“
Bestellmenge:..... |
|---|--|--|--|

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|--|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Präventionsangebote
Bestellmenge:..... ■ Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... ■ Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... ■ PNF
Bestellmenge:..... ■ Psychomotorik
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... ■ Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ CMD Craniomandibuläre Dysfunktion
Bestellmenge:..... ■ Der Nacken
Bestellmenge:..... |
|--|--|--|---|

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:..... |
|--|--|

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum/ Unterschrift _____

Sonstiges:



- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ für IFK-Mitglieder kostenlos



- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
- 10er Set 3,00 €*
- 25er Set 7,00 €*



- IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

- Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
- kostenloses Probeexemplar
 - Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5a Zuzahlungsliste ab 01.08.2021
- A 5b Zuzahlungsliste ab 01.12.2021
- A 6 Prüfpflichten
- A 6 Anlage 1 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster 13
- A 6 Anlage 2 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster Z13
- A 6 Anlage 1_2 a Prüfpflichten Checkliste Rückseite Muster 13 und Muster Z13
- A 6 Anlage 4 Prüfpflichten Checkliste Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Informationen zur Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdokumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexeleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Zuzahlungsregelungen GKV und andere Kostenträger
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche
- A 19 Infos Entlassmanagement
- A 19a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- A 20 Infopaket: Neue Heilmittel-Richtlinien 2020 – Vertragsärztliche und Vertragszahnärztliche Versorgung
- A 21 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragsärzte ab 01.01.2021
- A 22 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragszahnärzte ab 01.01.2021

Praxismanagement/Recht (M)

- M 1 Musterbehandlungsvertrag (ohne Erläuterungen)*
- M 1 Musterbehandlungsvertrag (inkl. Erläuterungen)
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Berichtspositionen
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung – Sektoraler Heilpraktiker
- M 13 Datenschutz
- M 13a Mustervertrag Auftragsverarbeitung
- M 13b Datenschutzkonforme Übermittlung – Faxen! Aber sicher!
- M 13c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 14a DGUV V2 Unfallverhütungsvorschrift
- M 14b Gefährdungsabschätzung in therapeutischen Praxen
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- M 26 Coronavirus – Informationen für Praxisinhaber (M 26a-f in M 26 enthalten)
- M 27 Therapieliegen

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- P 3 Physiotherapieschüler und Studenten
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

Existenzgründung und Praxisschließung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Masseur- und Physiotherapeutengesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Bewertung der Wirtschaftlichkeitsumfrage PhysioPrax 2.0
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 2a Neue Zuzahlungshöhe seit dem 01.08.2021
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Voita-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung
- I 27 Genehmigung von Heilmittel-verordnungen

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv + kostenlos Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de
 Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name, Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspflicht und Fortbildungspunkte:

Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) haben einen bundesweiten Vertrag geschlossen, der unter anderem neue Regeln zur Fortbildungspflicht und Vergabe von Fortbildungspunkten beinhaltet.

Die Fortbildungsverpflichtung richtet sich an den zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Es wird weiterhin das bekannte Punktesystem genutzt. Das bedeutet, dass ein Fortbildungspunkt (FP) einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten entspricht. Die Fortbildungsverpflichtung umfasst 60 FP im Betrachtungszeitraum von vier Jahren. Es sind möglichst 15 Punkte jährlich zu erwerben.

Der erste Betrachtungszeitraum beginnt bundeseinheitlich am 1. August 2021 für alle zu diesem Zeitpunkt zugelassenen Leistungserbringer bzw. tätigen fachlichen Leitungen. Eine Übertragung der Fortbildungspunkte auf den nächsten Betrachtungszeitraum ist nicht möglich. Ausnahme: Wurden im Zeitraum 1. August 2020 bis 31. Juli 2021 mehr als 15 Fortbildungspunkte erworben, können davon bis zu 15 Punkte auf den Betrachtungszeitraum ab dem 1. August 2021 angerechnet werden.

Für alle am 1. August 2021 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der vierjährige Betrachtungszeitraum am 31. Juli 2025. Wichtig: Alle bisher vereinbarten Betrachtungszeiträume verlieren mit Inkrafttreten des neuen Rahmenvertrags ihre Gültigkeit.

Gut zu wissen: Der Betrachtungszeitraum ist für Zeiten unterbrochen, in denen der zugelassene Leistungserbringer oder die fachliche Leitung durch die Pflege eines pflegebedürftigen Angehörigen, Krankheit, Urlaub sowie bei Schwangerschaft/Mutterschaft/Elternzeit entsprechend der Dauer des Mutterschutzes/der Elternzeit nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG)/Bundeselternzeitgesetz (BEEG) oder einer Arbeitsunfähigkeit von über drei Monaten verhindert ist. Die Fortbildungspunkte sind in diesen Fällen für den verbleibenden Betrachtungszeitraum anteilig zu ermitteln.

Die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung ist durch den zugelassenen Leistungserbringer auf Anforderung der Krankenkasse bzw. ihres Kassenartenverbands nachzuweisen. Erfüllt der zugelassene Leistungserbringer bzw. die fachliche Leitung die Fortbildungsverpflichtung nicht fristgerecht innerhalb des Betrachtungszeitraums von vier Jahren, hat er bzw. sie diese unverzüglich nachzuholen. Ergibt sich bei der Überprüfung durch die

Krankenkasse beziehungsweise des Kassenverbands, dass der Fortbildungsverpflichtete die Fortbildungspunkte für jeden abgeschlossenen Betrachtungszeitraum ab dem 1. August 2021 dennoch ganz oder teilweise nicht nachweisen kann, setzt ihm die Krankenkasse oder der Kassenartenverband eine Nachfrist von zwölf Monaten. Die nachgeholtten Fortbildungen werden nicht auf die laufende Fortbildungsverpflichtung angerechnet.

Unabhängig von der Fortbildungsverpflichtung der Zugelassenen/fachlichen Leiter müssen sich auch freie/angestellte Mitarbeiter weiterhin alle zwei Jahre gemäß den Gemeinsamen Rahmenempfehlungen fortbilden. Die geforderten externen Fortbildungen müssen den Standards der anerkanntsfähigen Veranstaltungen nach dem Fortbildungskonzept entsprechen, ohne dass jedoch eine Sammlung von Punkten erforderlich ist.

Nähere Informationen zur Fortbildungsverpflichtung hält das Expertenteam des Referats Fortbildung und Wissenschaft der IFK-Geschäftsstelle bereit (E-Mail: fortbildung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-999). Drüber hinaus finden IFK-Mitglieder alle Informationen zur Fortbildungsverpflichtung im Merkblatt „Fortbildungsverpflichtung“ (M 11).

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotential auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: Kurs 2 (Weis)
Teil 1: 13.01. – 20.01.2022 und
Teil 2: 29.04. – 05.05.2022

Kurs 3 (Selz)
Teil 1: 13.02. – 17.02.2022 und
Teil 2: 30.05. – 03.06.2022 und
Teil 3: 17.10. – 21.10.2022

Kurs 4 (Weis)
Teil 1: 26.04. – 29.04.2022 und
Teil 2: 07.06. – 13.06.2022 und
Teil 3: 11.08. – 15.08.2022

Kurs 5 (Puschnerus)
Teil 1: 16.05. – 20.05.2022 und
Teil 2: 20.06. – 24.06.2022 und
Teil 3: 18.09. – 22.09.2022

Kurs 6 (Weis)
Teil 1: 17.08. – 24.08.2022 und
Teil 2: 27.11. – 03.12.2022

Kurs 7 (Weis)
Teil 1: 24.10. – 26.10.2022 und
Teil 2: 05.12. – 09.12.2022 und
Teil 3: 09.01. – 11.01.2023 und
Teil 4: 10.03. – 15.03.2023

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt/pro Kurs): 1.585,00 EUR (M) | 1.810,00 EUR (NM)
UE: 150 (pro Kurs, Kurse 2, 4, 3, 5, 6)
160 (pro Kurs, Kurs 7)
F-Punkte 150/160 (gesamt/pro Kurs)
(siehe Unterrichtseinheiten der Kursreihe)

Die Kurse bestehen aus 2, 3, oder 4 Kursteilen und können nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termin: 22.10. – 23.10.2022

Referentin: Bettina Weis, PT,
Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
UE: 17
F-Punkte: 17

1.1.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Bobath-Grundkurs (Kinder) Weiterbildungslehrgang in der Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Das Bobath-Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Konzept, das sich seit Jahrzehnten in den Bereichen der Entwicklungs- und Neurorehabilitation erfolgreich etabliert hat. Mit dem Abschluss des Bobath-Kurses qualifiziert sich der/die TeilnehmerIn für das internationale anerkannte Weiterbildungszertifikat Bobath TherapeutIn der Gemeinsamen Konferenz der Bobath-Kurse e. V. (G.K.B.) und der European Bobath Tutors Association (EBTA). In unserer Weiterbildung legen wir besonderen Wert auf die individuelle Supervision der Kursteilnehmenden. Der theoretische und praktische Unterricht bezieht sich auf die ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung), die Grundlagen der Bewegungsentwicklung und der Bewegungskontrolle, dem „Clinical Reasoning“ und der Inklusion. Praktikumsstellen befinden sich: Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Bremen-Friedehorst, Klinikum links der Weser, Physiotherapiepraxen für Säuglinge/Kinder in Bremen und Oldenburg. Körperbehindertenschule Bremen, Schwerpunktpraxis Kinder Logopädie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit* nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit allg. orthopädischer Bewegungsstörung im Säuglings- Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten in den

genannten Altersstufen mit entsprechender Indikation cerebraler Bewegungsstörung zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). *Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 16.02. – 25.02.2022* und Teil II: 11.05. – 20.05.2022* und Teil III: 07.09. – 16.09.2022* und Teil IV: 09.11. – 18.11.2022* und Teil V: 15.02. – 24.02.2023*
* ausgebucht, Warteliste möglich

Referentinnen: Claudia Reiß, Senior-Bobath-Lehrtherapeutin, PT, Maïke Huth, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bremen

Kosten (gesamt): 4.535,00 EUR (M) | 5.285,00 EUR (NM)

UE: 400 (gesamt)
F-Punkte: 400 (gesamt)
Dieser Kurs besteht aus 5 Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29
Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dieser Refresherkurs dient dazu, das eigene therapeutische Vorgehen zu überdenken und mit neuem Wissen und Erfahrungen zu bereichern. Die einzelnen Inhalte werden in Theorie und Praxis bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Das Mitbringen einer Videosequenz mit einer Fragestellung ist ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin: 18.05. – 22.05.2022

Referent: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 40
F-Punkte: 40

1.1.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 10.12.2022

Referent: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 170,00 EUR
UE: 10
F-Punkte: 8

1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 2
Teil I: 18.02. – 22.02.2022 und Teil II: 25.03. – 29.03.2022 und Teil III: 15.11. – 19.11.2022

Kurs 3
Teil I: 22.04. – 26.04.2022 und Teil II: 15.06. – 19.06.2022 und Teil III: 13.01. – 17.01.2023

Kurs 4
Teil I: 23.09. – 28.09.2022 und Teil II: 21.10. – 25.10.2022 und Teil III: 25.04. – 29.04.2023

Referent: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (gesamt/pro Kurs): 1.460,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)

UE: 150 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 150 (gesamt/pro Kurs)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können (als Block). Verschiebungen und Umbuchungen der einzelnen Module sind regulär nicht möglich.

1.3 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18
Vojta-Workshops (2022) Die Ersatzmuster in der Spontanmotorik und in der Reflexlokomotion nach Vojta

In den Fortbildungen werden bereits vermittelte Inhalte in den Vojta-Therapiekursen wieder aufgefrischt. Ferner wird über aktuelle Entwicklungen in der Vojta-Therapie informiert und eine Vertiefung zu bestimmten Anwendungsbereichen angeboten. Neben theoretischen Einheiten steht vor allem die praktische Anwendung der Vojta-Therapie im Vordergrund. Zur Bereicherung der Veranstaltungen ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer

vorher ihre individuellen Fragen und Themenwünsche mitteilen. Einen umfangreichen Erfahrungsaustausch unter „Vojta-Therapeuten“ und die fachliche Unterstützung in der praktischen Anwendung der Vojta-Therapie ermöglicht die Vorstellung eigener Patienten in den entsprechenden Vojta-Workshops.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: auf Anfrage

Referent: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V., u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 175,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

1.4 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38
Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe. Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 21.04. – 22.04.2022

Referent: Sabine Lamprecht, M.Sc. Neurorehabilitation, PT

Ort: Bochum

Kosten: 255,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

1.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
homeCIMT-Konzept

Die Fortbildungen bietet einen fundierten, praxisnahen Einstieg in das homeCIMT-Konzept an. Zielsetzung des homeCIMT-Konzepts ist es, den Gebrauch des betroffenen Arms für alltägliche Aktivitäten der Patienten gezielt durch eine intensive, vierwöchige Therapie zu fördern. Neben Grundlagen des CIMT-Konzepts stehen praktische Übungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, dass Therapeuten lernen wie sie das neue, evidenzbasierte Therapie-verfahren gemeinsam mit den Patienten sowie deren Übungsbegleitern umsetzen können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage

Referentinnen: Julia Keyser, PT, Bobath-Therapeutin, PNF-Therapeutin, homeCIMT-Therapeutin Marion Peters, PT, Bobath-Therapeutin, Vojta-Therapeutin, homeCIMT-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 230,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)
UE: 7
F-Punkte: 7

Manualltherapeutische Konzepte

2.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Bochum

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungs Broschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Fortbildungsreihe, schriftlicher Befund. Klinikvoraussetzung: Absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Ausbildungsreihe

Termine:	UK III	16.11. – 19.11.2021
	UK II	23.11. – 26.11.2021
	OK I	07.12. – 10.12.2021
	OK III	14.12. – 17.12.2021
	OK IV	11.01. – 14.01.2022
	Prüfung*	21.01. – 22.01.2022
	UK III	25.01. – 28.01.2022
	UK I**	05.02. – 08.02.2022
	OK III	15.02. – 18.02.2022
	OK II	22.02. – 25.02.2022
	UK II	08.03. – 11.03.2022
	OK IV	14.03. – 17.03.2022
	OK III	05.04. – 08.04.2022
	OK I	06.05. – 09.05.2022
	OK IV	09.05. – 12.05.2022
	UK I	21.05. – 24.05.2022
	UK III	25.05. – 28.05.2022
	OK II	07.06. – 10.06.2022
	OK IV	08.08. – 11.08.2022
	Prüfung*	12.08. – 13.08.2022
	UK II	16.08. – 19.08.2022
	OK I	23.08. – 26.08.2022
	OK III	30.08. – 02.09.2022
	UK III	06.09. – 09.09.2022
	UK I	13.09. – 16.09.2022
	Prüfung*	30.09. – 01.10.2022
	OK II	26.10. – 29.10.2022
	UK II	01.11. – 04.11.2022
	OK IV	22.11. – 25.11.2022
	OK III	28.11. – 01.12.2022
	Prüfung*	02.12. – 03.12.2022
	UK I	06.12. – 09.12.2022
	OK I	12.12. – 15.12.2022

**ausgebucht, Warteliste möglich

Fortbildungs-
leitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM)
*(Prüfung) 265,00 EUR (M) | 315,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikkurs)
*keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikkurs)
*keine UE für Prüfung

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind.

www.ifk.de/ifk-fortbildung

2.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Soltau

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	Prüfung*:	11.11. – 12.11.2021
	EM	25.11. – 28.11.2021
	E2	27.01. – 30.01.2022
	E1	21.04. – 24.04.2022
	EM	05.05. – 08.05.2022
	W3	26.05. – 29.05.2022
	W1	25.08. – 28.08.2022
	WM	08.09. – 11.09.2022
	W1	10.09. – 13.09.2022
	E1	13.10. – 16.10.2022
	W2	10.11. – 13.11.2022
	Prüfung*:	01.12. – 02.12.2022

Referent: Martin Thiel M.Sc., OMT, PT,
Fachlehrer MT, u. a.

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM)
UE: 37 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
F-Punkte: 37 (pro Kurs) *keine FP für Prüfung

2.3 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I	16.08. – 20.08.2022 und
	Teil II	10.10. – 14.10.2022 und
	Teil III	22.01. – 26.01.2023 und
	Teil IV	17.04. – 21.04.2023

Referentin: Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher IMTA

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt pro Kurs): 2.180,00 EUR (M) | 2.510,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 200 (gesamt/pro Kurs/9ECTS)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Im Kurspreis inbegriffen ist ein farbig bebildertes Level I Skript. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

2.4 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädische Manuelle/Manipulative Therapie e. V. (DFOMT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten (OMT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Ortopaedic Manipulativ Physiotherapists). Diese Fortbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, so dass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMT (engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMT-OMT Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMT Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT OMT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skeletalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine:	Pelvis	14.02. – 17.02.2022
	Prüfung	12.03.2022 *
	MTT	19.05. – 22.05.2022 **
	LWS	03.10. – 06.10.2022
	Viscerale	29.11. – 02.12.2022

Ort: Hamburg | * Hittfeld | ** Soltau

Referent: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Fortbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrteten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT-I-Zertifikat.

Termine:	WA III	25.05. – 26.05.2022
	WA IV	31.10. – 01.11.2022

Referentin: Bettina Thiel Dipl.-Ing.

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M)

UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.4 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)
Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Termine: 09.05. – 13.05.2022 oder
21.10. – 25.10.2022

Fortbildungs- Martin Thiel, M.Sc., OMT,
leitung: Fachlehrer MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 690,00 EUR

2.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung TAP

25 Jahre Lehrererfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 04.03. – 06.03.2022 oder
18.11. – 20.11.2022

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 345,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29
Manual Therapy Education – Advanced Level

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manuel Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskelettalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskuloskelettaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines biopsychosozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 01.03. – 04.03.2022
Persistierende Schmerzen

13.06. – 16.06.2022
Manipulation der Wirbelsäule

26.09. – 29.09.2022
Control Impairment und Dekonditionierung

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT,
OMT, M.Sc. | Manuel Kiefhaber, MT, OMT,
M.Sc. | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 485,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (pro Kurs)

2.7 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38
Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)

CranioConcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan
CranioConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt/ Zahnarzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Advanced-1: 21.01. – 23.01.2022
Advanced-2: 06.05. – 08.05.2022

Referenten: Prof. Dr. Matthias Fink | Matthias Löber,
PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): Basic/Advanced I + II:
Physiotherapeuten
470,00 EUR (M) | 525,00 EUR (NM)
Ärzte/Zahnärzte
595,00 EUR (M) | 655,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs) | *34 (pro Kurs)
F-Punkte: 25 (pro Kurs) | *34 (pro Kurs)

Die Reihenfolge: CMD-Basic, CMD-Advanced-1, CMD-Advanced-2 ist verbindlich. Die Reihenfolge der Masterkurse ist frei wählbar. Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
CMD- Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die

craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I: 01.02. – 04.02.2022 oder
Teil II: 21.06. – 24.06.2022 oder
Teil I: 04.10. – 07.10.2022 oder

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 375,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Die Kursreihenfolge ist verbindlich: Teil I, Teil II.

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
KGG-Gerätgestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrererfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbaufortbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 13.11. – 14.11.2021
Teil II 11.12. – 12.12.2021
oder
Teil I 14.01. – 15.01.2022 online u.
Teil II 21.01.2022* und
Teil II 22.01. – 23.01.2022
oder
Teil I 02.04. – 03.04.2022 und
Teil II 09.04. – 10.04.2022

oder
Teil I 01.07. – 02.07.2022 online u.
Teil II 08.07.2022* und
Teil II 09.07. – 10.07.2022
oder
Teil I 26.11. – 27.11.2022 und
Teil II 03.12. – 04.12.2022

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Hattingen | *Bochum

Kosten (pro Kurs): 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.1.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätgestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnestischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funktionellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtgesellschaftliche Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
KG-Gerät Zertifikat/40 UE

Termine: 03.12. – 04.12.2021 online oder
04.02. – 05.02.2022 online oder
22.07. – 23.07.2022 online oder
16.12. – 17.12.2022 online

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT | u. a.

Ort: online

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage

Das Lymphologic®-Team führt seit 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine: Teil I* 02.03. – 13.03.2022 und
Teil II* 20.04. – 01.05.2022
oder
Teil I** 12.09. – 23.09.2022 und
Teil II** 07.11. – 18.11.2022
* Mo. + Di. sind unterrichtsfrei
** Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH-
Lehrerteam

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt/pro Kurs): 1.450,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM)
UE: 170 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 170 (gesamt/pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage Refresher

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, lichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 13.05. – 14.05.2022

Referenten: Lymphologic® med.
Weiterbildungs GmbH-Lehrerteam

Ort: Bochum

Kosten: 255,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der arbeitsplatzbezogenen Verhaltens- und Verhältnisprävention entwickelt, das somit dem Leitfadens Prävention zur Umsetzung des § 20a SGB V entspricht. Ein neues „Baukastensystem“ ermöglicht eine individuelle Anpassung an die Bedingungen unterschiedlicher Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Damit kann das neue System in kleinen, mittleren und Großbetrieben eingesetzt werden. Das Ziel, möglichst viele Mitarbeiter zu einem gesunden, bewegten Lebensstil zu motivieren sowie ihre gesundheitsfördernden Ressourcen zu stärken, ist durch diesen modularen Aufbau erreichbar. Weitere Informationen können Sie vorab gerne anfordern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Lizenz als Rückenschulinstruktor. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 06.05. – 08.05.2022

Referenten: Alexandra Drauwe, PT
Andrea Schlicker, M.A., PT
Jesco Schiebener, PT

Ort: Bochum

Kosten: 355,00 EUR (M)
UE: 24
F-Punkte: 22

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Mit mehr als 7 Millionen Erkrankten in Deutschland, Tendenz steigend, ist der Typ 2 bei Diabetes eine hohe Belastung für das Gesundheitssystem. Die Fortbildung hat

das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt. Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.03. – 13.03.2022

Referenten: Susanne Hochstrat, Diätassistentin, Diabetesberaterin DDG | Peter Engels, PT, MT

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 375,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung

Die Rückenschulinstruktoren-Fortbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Fortbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zweier verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichts zu dokumentieren.

Termine: 22.11. – 27.11.2021 oder
21.03. – 26.03.2022 oder
07.11. – 12.11.2022

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer
Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 475,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)

UE: 60 (pro Kurs)
F-Punkte: 60 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.03. – 23.03.2022

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer

Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
 UE: 15 (pro Kurs)
 F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.5 Rückenschule-Übungskurs Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige KddR-Lizenz als Rückenschulinstruktor.

Termine: 23.11. – 24.11.2021 oder
 08.11. – 09.11.2022

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)
 F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.6 Sturzprävention im Alter Grundkurs Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 20.06. – 22.06.2022

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 270,00 EUR (M) | 305,00 EUR (NM)
 UE: 30
 F-Punkte: 30

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Achtsamkeit als Schlüssel zur Selbstfürsorge Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38

Mehr Gelassenheit und Präsenz in einer anspruchsvollen Arbeitswelt. Achtsamkeit reduziert Stress und fördert das körperliche und mentale Wohlbefinden. Sie hilft uns, den Herausforderungen des Arbeitsalltags mit mehr Gelassenheit und Souveränität zu begegnen. Als kraftvolle Ressource kann sie geübt, gelernt und gezielt eingesetzt werden – sowohl akut zur Entschleunigung, als auch als Grundton der Lebensführung, um Gesundheit und Lebensfreude zu fördern und eine empathische innere Haltung zu kultivieren.

An diesem Impulstag lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeit kennen und sie im Rahmen der Selbstfürsorge anzuwenden. Sie erfahren, welchen Einfluss Achtsamkeit auf Ihren Umgang mit schwierigen Gedanken und Gefühlen hat, wie sie Ihnen zur Wahrnehmung von Glück verhilft und welchen Mehrwert sie in der Kommunikation mit Patienten, Kunden und Kollegen bietet.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termin: 27.11.2021 oder
 10.09.2022

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten (gesamt/pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 8
 F-Punkte: 8

6.2 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I: 05.11. – 06.11.2022 und
 Teil II: 28.01. – 29.01.2022 und
 Teil III: 22.04. – 23.04.2022

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt/pro Kurs): 615,00 EUR (M) | 695,00 EUR (NM)

UE: 58 (gesamt/pro Kurs)
 F-Punkte: 58 (gesamt/pro Kurs)

Nur zusammenhängend buchbar.

6.3 Ernährung und Heilung Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 29.09. – 30.09.2022

Referent: Tom Fox, Sportwissenschaftler, kPNI-Therapeut, Heilpraktiker

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)

6.4.1 Faszien – Automobilisation Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der fasziellen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszialer Strukturen wird der Fokus auf die faszielle Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszial Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Termine: 09.04.2022 oder
 29.10.2022

6.4.2 Faszien der Organe Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Der Menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparates ist ein Zusammenspiel der viszeralen Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Termine: 02.03. – 13.03.2022 oder
 12.11. – 13.11.2022

6.4.3 Faszien – Diagnostik und Behandlung Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Termine: 15.01.2022 oder
 27.08.2022

6.4.2 Faszien und transversale Septen Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung, bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durchtransversal verlaufende Septen, bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktion, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und neuronale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversalverlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zu nehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen, bzw. zu verbessern.

Termine: 19.02.2022 oder
 08.10.2022

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): Automobilisation:
145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)
Faszien der Organe:
290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
Diagnostik und Behandlung:
145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)
Transversale Septen:
145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: Automobilisation: 10 (pro Kurs)
Organe: 20 (pro Kurs)
Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Transversale Septen:
10 (pro Kurs)

F-Punkte: Automobilisation: 10 (pro Kurs)
Organe: 20 (pro Kurs)
Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Transversale Septen:
10 (pro Kurs)

6.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen

Dieses Seminar führt Sie durch die Welt der Wahrnehmung, Haltung, Bewegung und beschreibt die dazugehörigen Strukturen und Organisationsprinzipien im gesunden, wie auch gestörten Zusammenspiel. Wir ergründen die Zusammenhänge und das Wechselspiel von Nervensystem und Muskel, von Gehirn und Bewegung und zeigen, wie sich harmonische Bewegung verwirklicht und wie die Muskeln ihre „Feste feiern“.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.11.2021 oder
18.03.2022

Referent: Prof. Dr. Nelson Anunciato

Ort: Online

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8
F-Punkte: 8

6.6 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Gedächtnis und seine Störungen: Schwerpunkt DEMENZ

Nur derjenige, der das Unsichtbare sieht, kann das Unmögliche tun! Das menschliche Gedächtnis ist eine kognitive Hirnfunktion und entsteht als Folge von synaptischen Verbindungen zwischen den Nervenzellen, die sich in verschiedenen Hirnarealen befinden. Es besteht aus vier Phasen: die Fähigkeit neue Informationen zu erwerben (Lernen), sie zu verarbeiten (Konsolidierung), sie zu lagern (Archivierung) und sie abzurufen (Recall). Es ist ein Prozess, der uns erlaubt die Gegenwart zu fixieren und die Vergangenheit abzurufen, damit wir sie erkennen und in der Zeit platzieren. Dank des Gedächtnisses können wir die Vergangenheit analysieren, die Gegenwart wahrnehmen und fixieren, damit wir planen, Fehler korrigieren/vermeiden und Probleme lösen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.12.2021 oder
31.03.2022

Referent: Prof. Dr. Nelson Anunciato

Ort: Online

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 8
F-Punkte: 8

6.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Immunsystem und Hormonsystem

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 09.12. – 10.12.2021 oder
07.03. – 08.03.2022

Referent: Tom Fox, Sportwissenschaftler,
kPNI-Therapeut, Heilpraktiker

Ort: Bochum

Kosten: 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 20

6.8 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 K-Taping® Pro

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Anatomische Kenntnisse.

Termine: 11.12. – 12.12.2021 oder
07.05. – 08.05.2022 oder
03.12. – 04.12.2022

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 340,00 EUR (M) | 415,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

6.10 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 CoachingMeditationen

Meditative Übungen für Therapie, Prävention und Selbstfürsorge Bei einer CoachingMeditation handelt es sich um die Essenz aus dem lösungsorientierten Kurzzeitcoaching in Verbindung mit einer Meditation. Sie baut auf der Erfahrung auf, dass wir in einem Zustand der Entspannung von Körper und Geist wesentlich besser in

der Lage sind, Situationen zu überblicken, sie bewusst zu interpretieren und stimmige Entscheidungen zu treffen. Neben dem theoretischen Hintergrund erhalten die Teilnehmer einen Leitfaden an die Hand, der sie befähigt, CoachingMeditationen zielgerichtet in der Einzelbetreuung, Betrieblichen Gesundheitsförderung und in diversen Kursformaten anzuwenden. Dabei steht auch das Wohlergehen des Therapeuten/der Therapeutin im Fokus. Auf diese Weise gelingt nicht nur die Selbstfürsorge, sondern auch der Brückenschlag vom Behandler zum Coach.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.11.2022

Referentinnen: Monika A. Pohl, PT

Ort: Online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 8
F-Punkte: 8

6.11 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 19.11. – 21.11.2021 und
Teil II 01.04. – 03.04.2022
oder
Teil I 17.06. – 19.06.2022 und
Teil II 02.09. – 04.09.2022

Referenten: Dr. Axel Munker, Leitender Arzt
Abt. Schmerztherapie und
Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT
u. a.

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 600,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM)

UE: 40 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 40 (gesamt/pro Kurs)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.12 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Palliative Care Update

Physiotherapie Update – Was kann das bedeuten?! Ich möchte mit Ihnen, gerne anhand von Fallbeispielen, auch von Ihnen mir zugesandten, überlegen, welche Möglichkeiten der Behandlung am Lebensende uns zur Verfügung stehen. Wie und wodurch können sich meine Behandlungsstrategien ändern? Welche Möglichkeiten haben wir, und worauf sollten wir achten? Wie und wo können z. B. die Anwendung Ätherischer Öle bei meinen Behandlungen, oder ein Perspektivwechsel in die „Ganzheitliche Sicht“ der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) von Nutzen sein. Dieser Tag richtet sich an Neu-

einsteiger, die gerade erst ihren Basiskurs Palliativ Care absolviert haben, genauso wie an „alte Hasen“, die sich vielleicht einmal wieder austauschen möchten und für andere Ideen offen sind.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.05.2022 oder
05.11.2022

Referentin: Barbara Herzog, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 125,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pharmakologie

Sie erhalten einen Einblick über die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch und übersichtlich werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Insbesondere die Schmerzmedikation, Entzündungshemmung, Durchblutungsverbesserung, Muskelrelaxierung, Bluthochdruck und Cholesterinspiegel spielen eine wichtige Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.03. – 13.03.2022

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 235,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.14 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

verschiedene Schwindelerkrankungen erkennen und behandeln

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 29.10. – 30.10.2022

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 14

F-Punkte: 14

6.15 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzkunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzkunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzkunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 18.11.2021 oder
20.01.2022 oder
02.06.2022* oder
03.11.2022

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)
13,5 (einschl. Repertorium*)

Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (10.3) auf S. 61.

6.16 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 13.12. – 17.12.2021 oder
01.03. – 05.03.2022 oder
19.09. – 23.09.2022

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz
Marco Kauert, M.Sc., HP | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 450,00 EUR (M) | 520,00 EUR (NM)

UE: 50 (pro Kurs)

F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.17 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Der Schmerzpatient – Theoretischer Hintergrund, Befundaufnahme und Behandlung

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Ergotherapeut, Logopäde oder Arzt.

Termine: Modul 1: 13.12. – 15.12.2021 und
Modul 2: 10.02. – 12.02.2022 oder
Modul 1: 07.02. – 09.02.2022 und
Modul 2: 23.05. – 25.05.2022

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD
Rehabilitationsscience, M.Sc.,
PT, MT (OMT)

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 550,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM)

UE: 62 (gesamt)

F-Punkte: 62 (gesamt)

6.18 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Spiraldynamik® Einführungskurs – Der Fuß

Der Spiraldynamik® Einführungskurs ist die beste Möglichkeit, Spiraldynamik® in Theorie und Praxis kennen zu lernen. Erleben Sie Ihre eigene Bewegungsvielfalt als Geniestreich der Natur mit Entfaltungspotential. Entdecken Sie neue Perspektiven in der Therapielandschaft. Beschwerden und Deformitäten sind vielfältig. Für Betroffene eine enorme Belastung, für Therapeuten immer wieder eine Herausforderung. Durch den koordinierten Gebrauch der Füße lassen sich diese umgestalten – und dies in größerem Ausmaß als erwartet. Spiraldynamik® bietet ein anwenderfreundliches Therapiekonzept, verständlich und alltagstauglich. Kernelemente sind die dreidimensionale Anatomie und Koordination des Fußes. Werden Dyskoordinationen und Deformitäten der Füße unter die Lupe genommen, lassen sich individuelle therapeutische Strategien ableiten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.10.2022

Referenten: Markus Majer, Heilpraktiker, Dozent für Spiraldynamik® | Hilke Engel-Majer, PT, Dozentin für Spiraldynamik®

Ort:	Bochum
Kosten:	145,00 EUR (M) 160,00 EUR (NM)
UE:	10
F-Punkte:	8

6.19 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Spiraldynamik® Einführungskurs – 3D-Wirbelsäulen- therapie bei lumbalen Beschwerden

In der Form der Wirbelsäule steckt das Geheimnis von sechs Millionen Jahren Bewegungsentwicklung. Schwerkraft und Fortbewegung auf zwei Beinen haben Spuren hinterlassen. Spiraldynamik® geht diesen auf den Grund, beleuchtet die anatomisch faszinierende Bauweise und entwickelt konkrete Antworten für Bewegungspraxis und Therapie – sichtbar, nachvollziehbar und umsetzbar. Knickstellen stressen die Wirbelsäule unnötig. Die Bandscheiben sind die ersten Strukturen, die unter Druck geraten, die Facettengelenke leiden als nächste. Doch die eigentlichen Ursachen sind meist nicht dort, wo es weh tut: Sie finden sich in unbeweglichen Hüften und einem starren Thorax. Die Rehabilitation definiert sich durch die Biomechanik: 3D-Bewegungsverhalten und axiale Stabilität durch Entspannung sind die Leitplanken der Reha-Strategie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	11.12.2021
Referenten:	Markus Majer, Heilpraktiker, Dozent für Spiraldynamik® Hilke Engel-Majer, PT, Dozentin für Spiraldynamik®
Ort:	Bochum
Kosten:	145,00 EUR (M) 160,00 EUR (NM)
UE:	10
F-Punkte:	8

6.20 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Spiraldynamik® Einführungskurs – Beckenboden

Sie bekommen einen praxisbezogenen Einblick in das Bewegungs- und Therapiekonzept der Spiraldynamik®, Sie können die Pathologien des Fußes im gesamtanatomischen Kontext beurteilen, Sie leiten aus diesem Kontext das therapeutische Vorgehen ab

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	09.04.2022
Referenten:	Markus Majer, Heilpraktiker, Dozent für Spiraldynamik® Hilke Engel-Majer, PT, Dozentin für Spiraldynamik®
Ort:	Bochum
Kosten:	145,00 EUR (M) 160,00 EUR (NM)
UE:	10
F-Punkte:	8

6.21 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 P.E.P. – System zur lokalen Stabilität der Gelenke

Im Praxisalltag steht man als Therapeut häufig vor der Herausforderung dem Patienten eine auf seine Bedürfnisse angepasste Therapie zu bieten, die in hohem Maß flexibel, nachvollziehbar und gleichzeitig auf neuestem wissenschaftlichem Stand ist. In diesem Kurs wird Fast-Tracking-

Physiotherapie vermittelt, in dem man lernt das multimodale therapeutische Management um aktive Physiotherapie effektiv und effizient einzusetzen und die Handhabbarkeit für Therapeuten im Alltag zu strukturieren und zu erleichtern. Der tägliche Anspruch in der Therapie auf sich verändernde Genesungsprozesse zu reagieren und diese individuell anzupassen wird mit dem P.E.P.-System theoretisch und praktisch umgesetzt. Evidenzbasiertes Wissen um die Effizienz der Stabilität der Wirbelsäule bei Muskel-Skelett-Erkrankungen wird gezielt aufgearbeitet, vermittelt und patientenzentriert und praxisorientiert umgesetzt. Auf der biomechanischen und neurophysiologischen Basis der Wirbelsäulenstabilität werden Untersuchungs- und Behandlungstechniken der tiefen lokalen Muskeln für HWS und LWS erlernt und praktisch geübt. Systematisch ergänzt werden die therapeutischen Übungen zur Optimierung der lokalen Stabilität der Gelenke, Beweglichkeit und Kraftausdauer und weiterer Merkmale mit manuellen Techniken, Patientenedukation und Biofeedback. An den Beispielen der Diagnosegruppen HWS und LWS erfolgt die Anwendung von Strategien und Modifikationen unter Einbezug der neusten Evidenz und dem patientenspezifischen Bedarf.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	LWS 18.02. – 20.02.2022 HWS 16.06. – 18.06.2022
Referentin:	Christine Hamilton
Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	350,00 EUR (M) 370,00 EUR (NM)
UE:	26 (pro Kurs)
F-Punkte:	26 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V., Korea Süd und Japan.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, staatl. gepr. Masseur oder Arzt.

Termine:	GolfPhysio-Trainer 21.04. – 24.04.2022 22.09. – 25.09.2022 GolfPhysio-Therapeut 21.10. – 23.10.2022
Ort:	Köln/Trainerakademie Univ.
Referent:	Marc Hohmann, DOSB Sportphysiotherapie, Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. Arbeitskript, auf USB-Stick,
Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE:	35 (pro Kurs)
F-Punkte:	35 Fortbildungspunkte können nach erfolgreicher Teilnahme beantragt werden. Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

7.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:	auf Anfrage
Ort:	Donaustauf
Referenten:	Dr. med. Peter Angele Dr. Gerhard Ascher Klaus Eder Jürgen Eichhorn Dr. med. Josef Harrer Helmut Hoffmann H.-P. Meier Dr. Hans Dieter Herrmann Dr. med. Alexander Schütz Stefan Schwarz
Termin:	auf Anfrage
Ort:	Plauen
Referenten:	Dr. med. Karsten Albig Helmut Hoffmann Sebastian Köhler H.-P. Meier Armin Rubach Stefan Schwarz Dr. med. Marc Trefz
Kosten (pro Kursteil):	845,00 EUR (M) IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr
UE:	75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. – Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

Osteopathische Techniken

8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten“ (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an. Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkostenerstattung die-

ses Behandlungsverfahrens als Satzungsleistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP zertifizierte in unserer Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteopathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Unsere Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu.

Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Krankenkassen-Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab. Bereits nach 660 UE bescheinigen wir Ihnen einen Abschluss „Grundkurs“ Osteopathie.

Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines EO-Kurses über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Ausbildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung anerkannt werden.

Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes, „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:	EO	28.01. – 29.01.2022 *
	EO	25.02. – 26.02.2022 *
	V1	27.02. – 01.03.2022
	P1	24.03. – 26.03.2022
	V2	28.04. – 30.04.2022
	P2	12.05. – 14.05.2022
	EO	17.06. – 18.06.2022 *
	V3	23.06. – 25.06.2022
	P3	22.09. – 24.09.2022
	EO	14.10. – 15.10.2022 *
	V4	20.10. – 22.10.2022
	P4	10.11. – 12.11.2022
	EO	09.12. – 10.12.2022 *
		*Theorie online (1. Tag)

IFK-Fortbildungsleiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): EO: 210,00 € (M) | 250,00 € (NM)
P1-4, V1-4, C1-4, SO1-4, IK 1-6:
280,00 € (M), 310,00 € (NM)
BUP 220,00 € (M) | 300,00 € (NM)
Präp1-2 110,00 € (M) | 150,00 € (NM)
Abschlussprüfung:
280,00 € (M), 310,00 € (NM)

UE: Präp: 10 UE
EO, BUP 20 UE
P1-4, V1-4, C1-4, SO 1-4, IK 1-6: 30 UE

Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zukunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fortbildungspartner einige Angebote in seinem Fortbildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heutiger Rechtslage in ihrer späteren Ausübung nicht unproblematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heilpraktikergesetzes.

PhysioBalance

9.1 RückenYoga (Basis- und Aufbaukurs) Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38

Rückengesundheit ist sowohl in der Therapie, als auch in der Prävention und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement eines der wichtigsten Themen. Bei der Entstehung von Rückenbeschwerden spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die psychische Belastung eine entscheidende Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Übungsform. Neben gezielter Stärkung der Muskulatur werden auch die Dehnfähigkeit der Gewebe und die Entspannungsfähigkeit verbessert. Dabei entsteht eine Balance aus Stabilität und Flexibilität, die sich positiv auf die äußere und innere Haltung auswirkt und gleichzeitig das Wohlbefinden des Übenden fördert. Achtsamkeit als wesentlicher Bestandteil des RückenYogahilft, die eigenen Stressmuster zu identifizieren und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme im Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Basiskurs
Termin: 12.02. – 13.02.2022

Aufbaukurs
Termine: 20.11. – 21.11.2021 oder
20.08. – 21.08.2022

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

www.ifk.de/ifk-fortbildung

Praxismanagement

10.1 Marketing für selbstständige Physiotherapeuten Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

In den letzten 15 Jahren hat sich die Physiotherapie und unser Gesundheitsmarkt stark gewandelt. Die Therapieangebote sind enorm gewachsen, ebenso die Anforderungen an die Physiotherapeuten. Neue Aspekte drängen sich in den Arbeitsalltag. Um Ihre Kompetenzen in der täglichen Praxis bestmöglich zu präsentieren, braucht es Marketingkenntnisse und eine Strategie. Themen wie z. B. Social Media, mehr Therapieangebote härterer Wettbewerb, Fachkräftemangel, Akademisierung, Selbstverständnis der Patienten, aber auch „Corona“ u. a., verändern heutzutage rasant den Alltag des Therapeuten. Marketingkenntnisse helfen Ihnen. Diese sind insbesondere für die spezialisierte Physiotherapie und selbstständige Physiotherapeuten wichtig.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 26.08.2022

Referent: Christian Westendorf

Ort: Bochum

Kosten: 105,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 7

10.2 Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxisschildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in die Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen erörtert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine: 18.11.2021 oder
20.01.2022 oder
03.11.2022

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 75,00 EUR (M) * | 85,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 3,5 (pro Kurs)

10.3 Praxisgründung I – Recht und Abrechnung Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine: 03.12.2021 oder
25.02.2022 oder
25.11.2022
Ort: Bochum

Termin: 03.06.2022
Ort: Berlin

Termine: 30.09.2022
Ort: Hamburg

Referentinnen: Anja Schlüter, Betriebswirtin, Referat Kas-
senverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)
Katrin Volkmar, Rechtsanwältin, Referat
Recht (IFK e. V.)

Kosten (pro Kurs): 60,00 EUR (M) * | 70,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)
F-Punkte: 1

10.4 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:
Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungs-
gesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termine: 04.12.2021 oder
26.02.2022 oder
26.11.2022
Ort: Bochum

Termin: 04.06.2022
Ort: Berlin

Termin: 01.10.2022
Ort: Hamburg

Referenten: Raimund Ernst, M.A. | Anna Moj

Kosten (pro Kurs): 50,00 EUR (M)* | 65,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 4 (pro Kurs)

10.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon - sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig

die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 11.03.2022 oder
04.11.2022

Referenten: Johannes Gönnenwein | Jens Uhlhorn

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 135,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

10.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Psychologie und Kommunikation

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.06. – 12.06.2022

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers

Ort: Bochum

Kosten: 235,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 20

IQH-Fortbildungen

11.1 Info: Eileen Vonnemann: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte in zweitägigen Workshops vermittelt werden. Vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System, anhand der die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert werden. IQH-Mitgliedspraxen haben anschließend die Möglichkeit, eine IQH-gelenkte Selbstbewertung durchzuführen; nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Konformitätsbescheinigung Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH Excellence Systems auszudrucken.

Termine: 25.02. – 26.02.2022 oder
10.06. – 11.06.2022

Ort: Bochum

Termine: auf Anfrage
Ort: Berlin

Termine: auf Anfrage
Ort: Hamburg

Termin: 06.10. – 07.10.2022
Ort: Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf der ersten Workshopreihe wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 : 2015 und auf die Vergabe des IQH- Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termin: 03.06.2022
Ort: Bochum

Termine: auf Anfrage
Ort: Berlin

Termine: 07.02.2022 oder
09.12.2022
Ort: Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)

11.2 Info: Eileen Vonnemann: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-) internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001 : 2015 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:
Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termine: auf Anfrage

Referentin: Kerstin Runggaldier

Ort: Bochum

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 19



Institut für Qualitätssicherung
in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

www.iqhv.de

Anzeigentermine 2022

Ausgabe 1-2022:	30. November 2021
Ausgabe 2-2022:	31. Januar 2022
Ausgabe 3-2022:	31. März 2022
Ausgabe 4-2022:	31. Mai 2022
Ausgabe 5-2022:	29. Juli 2022
Ausgabe 6-2022:	30. September 2022

WEITERBILDUNG DIPO-PFERDEOSTHEOTHERAPEUT*IN

Start in Dülmen am 13. / 14.08.2022
Start in Bopfinger am 17. / 18.09.2022

► Jetzt anmelden auf www.osteopathiezentrum.de

Kursangebot 2022:

- Pferde-/Hundeosteopathie
- Pferde-/Hundephysiotherapie
- Manuelle Therapie
- Fortbildungen
- Sattelexpertise u. mehr

Hundeosteopathie:

- Nächster Kursstart Frühjahr 2023

Mitwick 32 · 48249 Dülmen · Tel.: +49 (0) 2594 782270
info@osteopathiezentrum.de · www.osteopathiezentrum.de



Physiotherapiekurse jederzeit starten!

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE

D-37619 Heyen/Bodenwerder
Telefon: +49/5533/9737-0
info@apm-penzel.de

Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.
Gern senden wir Ihnen unser
neues Seminarprogramm zu.

www.apm-penzel.de

Das IFK-Fortbildungsprogramm

2021/22

++ www.ifk.de/ifk-fortbildung/fortbildungsangebote/ ++ www.ifk.de/ifk-fortbildung/fortbildungsangebote/ ++

IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Maren Kampling (Referatsleiterin, in Elternzeit)
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: letterhaus@ifk.de
- Jana Elbert
Telefon 97745-73 | Telefax 97745-573 | E-Mail: elbert@ifk.de
- Sylvia Schulz
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: schulz@ifk.de
- Katharina Thiemann
Telefon 97745-28 | Telefax 97745-528 | E-Mail: thiemann@ifk.de

■ Projektmanagement/Digitalisierung

- Sandra Collisi
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: collisi@ifk.de

■ Referat Recht

- Marc Balke (stv. Geschäftsführer und Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Andrea Beckmann-Mebus
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Helling
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Fabienne Cieslar (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-564 | E-Mail: cieslar@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de

Auszubildende

- Julia Galent
Telefon 97745-67 | Telefax 97745-45 | E-Mail: galent@ifk.de
- Julia Hofmann
Telefon 97745-17 | Telefax 97745-45 | E-Mail: hofmann@ifk.de
- Leon Materla
Telefon 97745-47 | Telefax 97745-45 | E-Mail: materla@ifk.de
- Sarah-Christin Renner
Telefon 97745-23 | Telefax 97745-45 | E-Mail: renner@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen

- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Barbara Labuda (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: labuda@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft Expertenhotline 97745-333

- Jaclyn Gaedigk (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-562 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung, Anzeigen)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544 | E-Mail: roigk@ifk.de
- Julia Töpfer (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-539 | E-Mail: toepfer@ifk.de
- Eileen Vonnemann (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563 | E-Mail: vonnemann@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Wissenschaft

- Anja Schlüter (stv. Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Wissenschaft

- Johanna Pleus
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: pleus@ifk.de

Fortbildungen Expertenhotline 97745-999

- Sebastian Neuhaus
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: neuhaus@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de

■ IFK-Gründerzentrum physio-START

- Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45 | E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Eileen Vonnemann (Mitgliederberatung, Qualitätsmanagement)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 97745-45**

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die
Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort
– vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

SEPA-Lastschriftmandat:
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird
ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein
Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem
Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten
Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur
Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer
IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. STARTER-Mitglied
- 4. IFK-Fördermitglied
- 5. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

**Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und
ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die
anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.**

Ja **Nein**

Praxisstempel

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen
Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mailadresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-
Teilnehmerliste einverstanden.**

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. **Ordentliches Mitglied** (1|2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut
(Monatsbeitrag 31,00 Euro)
2. **Außerordentliches Mitglied** (2|3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur
Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnas-
tischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
3. **Fördermitglied I** (1)
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag
8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur
Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis
eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds
tätig sind
4. **Fördermitglied II** (4)
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staat-
lich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an
grundständigen oder dualen Studiengängen (bei-
tragsfrei)
5. **Fördermitglied III** (5)
der Physiotherapie nahestehende Person
(Monatsbeitrag 3,00 Euro)
6. **STARTER-Mitglied** (1)
Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren
Beruf zukünftig selbstständig auszuüben
(Monatsbeitrag 17,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“
ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“
(6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von
33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten
Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht
3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es
sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der Mitgliederverwaltung – gespeichert und verarbeitet werden. Diese Erklärung kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ0000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Qualitätsmanagement: ... mit uns können Sie sich das leisten.

Es gibt zumindest drei gute Gründe für Praxisinhaber,
jetzt ein Qualitätsmanagementsystem in ihrer Praxis zu implementieren.

Erstens:

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) e. V. bietet Praxisinhabern ein Qualitätsmanagementsystem, das man sich leisten kann. Dies gilt sowohl für den zeitlichen Aufwand als auch für die Kosten.

Zweitens:

Heilmittelerbringer und ihre Patienten profitieren in der Praxis täglich von einem sinnvollen Qualitätsmanagementsystem. Ein professionelles Praxismanagement, Mitarbeiterentwicklung und patientenorientierte Behandlungsabläufe sind eine wichtige Basis, um für die Herausforderungen der Zukunft optimal gewappnet zu sein.

Drittens:

Qualitätsmanagement ist zukunftsorientiert und wird bei der Vorbereitung auf die weiteren Entwicklungen des deutschen Gesundheitswesens zunehmend wichtiger.

Dokumentieren Sie Qualität und unterscheiden Sie sich dadurch von anderen Praxen!
Nutzen Sie diesen Wettbewerbsvorteil!

Workshop Qualitätsmanagement I

Bochum

25.02. – 26.02.2022 oder
10.06. – 11.06.2022

Berlin

auf Anfrage

Hamburg

auf Anfrage

Nürnberg

06.10. – 07.10.2022

Referent: Dr. Eckhard Becker | **Kosten pro Workshop:** 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM) **UE:** 18 (pro Workshop)

Workshop Qualitätsmanagement II

Bochum

03.06..2022

Berlin

auf Anfrage

Nürnberg

07.02.2022 oder 09.12.2022

Referent: Dr. Eckhard Becker | **Kosten pro Workshop:** 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM) **UE:** 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der
Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqhv.de

Praxisorganisation mit THEORG

– digital und zuverlässig

- ✓ mobil einsetzbar
- ✓ papierlos verwalten
- ✓ flexibel & modular
- ✓ plattformunabhängig

Von der Patienten- und Rezeptverwaltung, der Terminplanung, Abrechnung und Dokumentation bis hin zur Verwaltung von Selbstzahlerleistungen und vieles mehr – die Software THEORG ist für alle Aufgaben gewappnet und **unterstützt Sie bei der Digitalisierung Ihrer Praxis!**

Außerdem können Sie mit THEORG wie und wo Sie wollen arbeiten: **am PC, mobil am Tablet oder unterwegs am Smartphone!**

Ergänzt wird das Angebot durch passende Hardware, regelmäßige Updates und einen freundlichen Service.

